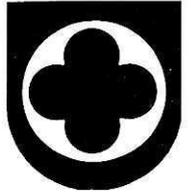


TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal e.V.



Informationen – Berichte – Meinungen

Nr. 250

November 1992



Schon wieder ein Jubiläum in unserer Abteilung! Ich freue mich von ganzem Herzen über diese Leistung einer so kleinen Abteilung des GSV Eintracht Baunatal e. V. Die wenigsten können sich wahrscheinlich vorstellen, welche Arbeit in der Erstellung einer solchen Zeitschrift liegt. Deshalb gilt einem Mitglied unserer Abteilung ein ganz besonderer Dank: Albert Bunttenbruch, dem Initiator dieser Zeitschrift. Ohne sein Engagement und Durchhaltevermögen hätte diese Zeitschrift wohl nie so lange existiert. Leider kann er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr diese uns ans Herz gewachsene Zeitschrift allein erstellen. Seit einigen Ausgaben liegt nun die Hauptverantwortung bei Matthias Engel, der sich meiner Meinung nach positiv als neuer Chefredakteur entwickelt. Ein zweites Dankeschön gilt unserem Mitglied Valentin Hein, der unsere Zeitschrift noch immer kostenlos druckt und weiterverarbeitet um sie uns als ansehnliches Heft zu präsentieren. Ich wünsche mir für die Zukunft noch mindestens genau so viele Ausgaben und vertraue auf die Mitarbeit der Mitglieder, die unsere Macher mit Spielberichten und sonstigem Material, welches für Tischtennisspieler interessant sein kann, versorgen, um den Fortbestand des Tischtennis-Echos zu garantieren. In diesem Sinne, macht weiter so, denn jeder Bezieher freut sich über diese mit Liebe gestaltete Zeitschrift.

Wolfgang Lattemann
(Abteilungsleiter)

Kommentar AlBu's zum 250. ECHO

Eine alte Redewendung lautet zwar, daß das was man gelernt hat man nie wieder vergißt. Das trifft leider nicht auf mich zu. Das mag vielleicht beim Haareschneiden noch gelten, aber leider nicht beim Tischtennis. Hier muß ich nach 6 Monaten TT-Abstinenz wie ein Anfänger wieder ganz von vorne anfangen. Ich wundere mich das es Spieler gibt die das ganze Jahr kein Training machen und trotzdem gut spielen. Bei meinen Vorbereitungen für das August-Echo gab zudem meine elektrische Schreibmaschine ihren Geist auf. Um so mehr freue ich mich, daß ich in Matthias Engel einen würdigen Nachfolger gefunden habe, der seine (unsere) Sache tadellos bewerkstelligt. Ihm gilt mein (unser) größter Dank. Aber auch die Söhne Norbert und Erich haben ihren Anteil an der Erstellung bzw. Verteilung unseres TT-Echo's. Ein großes Dankeschön gilt daneben allen Kameradinnen und Kameraden, die Berichte für das Echo geschrieben haben und die Anzeigen hereingeholt haben. Ohne sie alle hätten wir diese 250. Ausgabe nicht erreicht.

Nachfolgend ein Auszug aus der Festschrift 30 Jahre Tischtennis in Großenritte. In diesem 100.TT-Echo schrieb der leider viel zu früh verstorbene Pressewart des HTTV Heinrich Sippel eine Laudatio. Die Laudatio gilt auch noch heute, nur das die Namen ausgetauscht werden müssen, für AlBu heißt es jetzt Mengel.

Dabei fing die ganze Geschichte um die Vereinszeitung, die sich heute zu einem bei vielen im Bundesgebiet beachteten Blatt entwickelt und „gemausert“ hat, doch recht bescheiden an. Im Dezember 1971 riskierte Buntenbruch, dessen sehnlichster Wunsch lt. Selbstdarstellung lautet: „Das unsere Abteilung nie vor die Hunde geht, meine 30 Jahre nicht für die Katz waren“, das erste „Mitteilungsblatt“, das ca. 8 Seiten aufwies, auf Matritze geschrieben und mit einem Vervielfältiger kopiert wurde. Es erschien monatlich und wurde ab der 35. Ausgabe in den heutigen Titel „TISCHTENNIS-ECHO“ umgetauft. Von Nummer 40 bis 77 wurde es von zwei Mitgliedern der Abteilung fotokopiert. Ab Nummer 78 wird diese Monatsschrift dank des Sponsors Valentin Hein, der passives Mitglied ist, kostenlos gedruckt, so daß, wie zuletzt in verstärktem Maße zu sehen, auch schwarz-weiß Fotos in steigendem Maße im wahrsten Sinne des Wortes „ankommen“. In den letzten Jahren haben sich erfreulicherweise, und da muß „ALBU“ manches Mal „auf den Putz kloppen“, in den einzelnen Mannschaften „Schreiber“ gefunden, so daß heute jede Mannschaft zu Wort kommt. Was vor neun Jahren als Hobby ins Leben gerufen wurde, da konnte Sportkamerad Buntenbruch noch nicht ahnen, was auf ihn einmal zukommen würde, hat sich heute zu ausgewachsener Arbeit oder

besser gesagt einen Job entwickelt, nur dafür „kriegt“ er auch heute noch keinen Pfennig, höchstens Beifall und Pfiffe, auf die er dann in seiner bekannten Art reagiert. Aber als einer, der vor einigen Monaten sein 30-jähriges Pressejubiläum beging, und weiß, wieviel Ärger manchmal im Detail steckt, wenn angekündigte Berichte oder Ergebnisse nicht rechtzeitig da sind, andererseits aber Termine bei Fertigstellung der Zeitung einzuhalten sind, und miterlebt, daß „brotlose Kunst“ doch Anerkennung findet und sich im ehrenamtlichen Bereich seit 29 Jahren, wie Freund Buntenbruch, durchschlägt, appelliere ich an den „Leidensgefährten“ auf der Basis: Mach weiter so, ob es Dir jemals richtig gedankt wird, bleibt offen. Aber Du hast Dir selbst nicht nur einen Namen gemacht, sondern Deinem Verein selbst als auch das TISCHTENNIS-ECHO zu einem beispielhaften Aushängeschild der Großenritter Eintracht gemacht und das sollte aller Mühe, Arbeit und Engagement der letzten Jahre wert sein!

Sowohl der TT-Abteilung für die nächsten 30 Jahre, als auch „ALBU“ und seiner Zeitung für die nächsten 100 Ausgaben alles Gute und viel Erfolg, denn was wäre Hessens Tischtennis ohne diese Aktivitäten auf der Basis und die 80er Jahre werden zeigen, daß dieser zeitweise beschwerliche Weg eine dankbare Aufgabe waren und so Tischtennis als Volkssport noch mehr Anerkennung und Resonanz finden wird.

DAS ECHO ZUM ECHO - GEBURTSTAG

Es gibt in unserer Abteilung tatsächlich Mitglieder, die einem mal die Meinung sagen. Die Resonanz im Hinblick auf das Thema "Satzverkürzung" war zwar bis zum Redaktionsschluß noch nicht berauschend, doch Mengel wollte mal wissen, was einigen Zeitgenossen so zum **Echo**-Jubiläum einfiel. Der Querschnitt der Meinungen ist zwar nicht repräsentativ, doch als kleine Auswahl mag es genügen. Die Fragen:

- 1.) Warum ist das **Echo** (überhaupt) für dich wichtig?
- 2.) Was würdest du an Form/Gestaltung/Inhalt ändern?
- 3.) Was ist aus den 249 **Echo**'s besonders haften geblieben?
- 4.) Was hat dich eventuell besonders aufgeregt?
- 5.) Was wünschst du dem **Echo** für die Zukunft?
- 6.) Wie hoch schätzt du den Zeitaufwand für ein Echo?

Helmut Wagner

- 1.) Ich bin neugierig, will wissen was los ist.
- 2.) Wenn möglich eine bessere Bild-Wiedergabe.
- 3.) Gewisse Briefwechsel.
- 5.) Alles Gute und eine Anpassung des Bezugspreises.
- 6.) 60 Stunden (Albu).

Volker Hansen

- 1.) Wird sofort geschmökert, ich suche die Info's über andere Teams.
- 2.) Auflockerung zwischen Berichten, nicht zu viel Fachberichte.
- 3.) Gewisse Photos.
- 4.) Pers. Auseinandersetzungen, die im Echo ausgetragen wurden.
- 5.) Das es weitergeht wie bisher. Preiserhöhung. Nicht so viel Interna aufschreiben, die Aussenwirkung beachten.
- 6.) 40 Stunden (Albu).

Wolfgang Lattemann

- 1.) Durch das Echo werden (sollten) viele Mitglieder informiert werden.
- 3.) Die Arbeit, die dahintersteckt.
- 4.) Ebenfalls die persönlichen Auseinandersetzungen.
- 5.) Wenigstens noch 250 Ausgaben. (ca. 21 Jahre, Hilfe!!! Die Red.)
- 6.) 50 Stunden (Albu).

Hans-Kurt Talmon

- 1.) Interessante Neuigkeiten.
- 2.) Mir gefällt es so wie es ist.
- 3.) Ich sehe immer wieder gern die "alten" Bilder.
- 5.) Den selben Erfolg wie bisher.
- 6.) 15 Stunden.

Peter Fuchs

- 1.) Ich lese und erfahre viel über die anderen Mannschaften.
- 2.) Mehr Leserbriefe und Meinungen.
- 3.) Schreib das lieber doch nicht auf.
- 4.) Persönliche Auseinandersetzungen.
- 5.) Der begeisterte, komplette Schreiberling und somit das Echo ist/sind für unsere Abteilung lebensnotwendig.
- 6.) 30-40 Stunden.

Wer hierzu nun nicht schweigen kann: Mengel ist dankbar über jede Form der Meinungsäußerung (s. Peter Fuchs unter 2.) Eine Zensur findet im **Echo** (noch) nicht statt.



In diesem Jubiläums-Echo werden nochmals die bisherigen "runden" Echo's mit ihren beiden ersten Seiten veröffentlicht. Nicht jedem war schließlich vergönnt, bereits im Dezember 71 zur Family zu gehören.
Die Erstausgabe, Nr. 50/100/150/200 findet ihr in loser Reihenfolge im Heft.

Kommentar AlBu's zum 250. ECHO

Eine alte Redewendung lautet zwar, daß das was man gelernt hat man nie wieder vergißt. Das trifft leider nicht auf mich zu. Das mag vielleicht beim Haareschneiden noch gelten, aber leider nicht beim Tischtennis. Hier muß ich nach 6 Monaten TT-Abstinenz wie ein Anfänger wieder ganz von vorne anfangen. Ich wundere mich das es Spieler gibt die das ganze Jahr kein Training machen und trotzdem gut spielen. Bei meinen Vorbereitungen für das August-Echo gab zudem meine elektrische Schreibmaschine ihren Geist auf. Um so mehr freue ich mich, daß ich in Matthias Engel einen würdigen Nachfolger gefunden habe, der seine (unsere) Sache tadellos bewerkstelligt. Ihm gilt mein (unser) größter Dank. Aber auch die Söhne Norbert und Erich haben ihren Anteil an der Erstellung bzw. Verteilung unseres TT-Echo's. Ein großes Dankeschön gilt daneben allen Kameradinnen und Kameraden, die Berichte für das Echo geschrieben haben und die Anzeigen hereingeholt haben. Ohne sie alle hätten wir diese 250. Ausgabe nicht erreicht.

Nachfolgend ein Auszug aus der Festschrift 30 Jahre Tischtennis in Großenritte. In diesem 100.TT-Echo schrieb der leider viel zu früh verstorbene Pressewart des HTTV Heinrich Sippel eine Laudatio. Die Laudatio gilt auch noch heute, nur das die Namen ausgetauscht werden müssen, für AlBu heißt es jetzt Mengel.

Dabei fing die ganze Geschichte um die Vereinszeitung, die sich heute zu einem bei vielen im Bundesgebiet beachteten Blatt entwickelt und „gemausert“ hat, doch recht bescheiden an. Im Dezember 1971 riskierte Buntenbruch, dessen sehnlichster Wunsch lt. Selbstdarstellung lautet: „Das unsere Abteilung nie vor die Hunde geht, meine 30 Jahre nicht für die Katz waren“, das erste „Mitteilungsblatt“, das ca. 8 Seiten aufwies, auf Matritze geschrieben und mit einem Vervielfältiger kopiert wurde. Es erschien monatlich und wurde ab der 35. Ausgabe in den heutigen Titel „TISCHTENNIS-ECHO“ umgetauft. Von Nummer 40 bis 77 wurde es von zwei Mitgliedern der Abteilung fotokopiert. Ab Nummer 78 wird diese Monatsschrift dank des Sponsors Valentin Hein, der passives Mitglied ist, kostenlos gedruckt, so daß, wie zuletzt in verstärktem Maße zu sehen, auch schwarz-weiß Fotos in steigendem Maße im wahrsten Sinne des Wortes „ankommen“. In den letzten Jahren haben sich erfreulicherweise, und da muß „ALBU“ manches Mal „auf den Putz kloppen“, in den einzelnen Mannschaften „Schreiber“ gefunden, so daß heute jede Mannschaft zu Wort kommt. Was vor neun Jahren als Hobby ins Leben gerufen wurde, da konnte Sportkamerad Buntenbruch noch nicht ahnen, was auf ihn einmal zukommen würde, hat sich heute zu ausgewachsener Arbeit oder

besser gesagt einen Job entwickelt, nur dafür „kriegt“ er auch heute noch keinen Pfennig, höchstens Beifall und Pfiffe, auf die er dann in seiner bekannten Art reagiert. Aber als einer, der vor einigen Monaten sein 30-jähriges Pressejubiläum beging, und weiß, wieviel Ärger manchmal im Detail steckt, wenn angekündigte Berichte oder Ergebnisse nicht rechtzeitig da sind, andererseits aber Termine bei Fertigstellung der Zeitung einzuhalten sind, und miterlebt, daß „brotlose Kunst“ doch Anerkennung findet und sich im ehrenamtlichen Bereich seit 29 Jahren, wie Freund Buntenbruch, durchschlägt, appelliere ich an den „Leidensgefährten“ auf der Basis: Mach weiter so, ob es Dir jemals richtig gedankt wird, bleibt offen. Aber Du hast Dir selbst nicht nur einen Namen gemacht, sondern Deinem Verein selbst als auch das TISCHTENNIS-ECHO zu einem beispielhaften Aushängeschild der Großenritter Eintracht gemacht und das sollte aller Mühe, Arbeit und Engagement der letzten Jahre wert sein!

Sowohl der TT-Abteilung für die nächsten 30 Jahre, als auch „ALBU“ und seiner Zeitung für die nächsten 100 Ausgaben alles Gute und viel Erfolg, denn was wäre Hessens Tischtennis ohne diese Aktivitäten auf der Basis und die 80er Jahre werden zeigen, daß dieser zeitweise beschwerliche Weg eine dankbare Aufgabe waren und so Tischtennis als Volkssport noch mehr Anerkennung und Resonanz finden wird.

DAS ECHO ZUM ECHO - GEBURTSTAG

Es gibt in unserer Abteilung tatsächlich Mitglieder, die einem mal die Meinung sagen. Die Resonanz im Hinblick auf das Thema "Satzverkürzung" war zwar bis zum Redaktionsschluß noch nicht berauschend, doch Mengel wollte mal wissen, was einigen Zeitgenossen so zum Echo-Jubiläum einfiel. Der Querschnitt der Meinungen ist zwar nicht repräsentativ, doch als kleine Auswahl mag es genügen. Die Fragen:

- 1.) Warum ist das Echo (überhaupt) für dich wichtig?
- 2.) Was würdest du an Form/Gestaltung/Inhalt ändern?
- 3.) Was ist aus den 249 Echo's besonders haften geblieben?
- 4.) Was hat dich eventuell besonders aufgeregt?
- 5.) Was wünschst du dem Echo für die Zukunft?
- 6.) Wie hoch schätzt du den Zeitaufwand für ein Echo?

Helmut Wagner

- 1.) Ich bin neugierig, will wissen was los ist.
- 2.) Wenn möglich eine bessere Bild-Wiedergabe.
- 3.) Gewisse Briefwechsel.
- 5.) Alles Gute und eine Anpassung des Bezugspreises.
- 6.) 60 Stunden (Albu).

Volker Hansen

- 1.) Wird sofort geschmökert, ich suche die Info's über andere Teams.
- 2.) Auflockerung zwischen Berichten, nicht zu viel Fachberichte.
- 3.) Gewisse Photos.
- 4.) Pers. Auseinandersetzungen, die im Echo ausgetragen wurden.
- 5.) Das es weitergeht wie bisher. Preiserhöhung. Nicht so viel Interna aufschreiben, die Aussenwirkung beachten.
- 6.) 40 Stunden (Albu).

Wolfgang Lattemann

- 1.) Durch das Echo werden (sollten) viele Mitglieder informiert werden.
- 3.) Die Arbeit, die dahintersteckt.
- 4.) Ebenfalls die persönlichen Auseinandersetzungen.
- 5.) Wenigstens noch 250 Ausgaben. (ca. 21 Jahre, Hilfe!!! Die Red.)
- 6.) 50 Stunden (Albu).

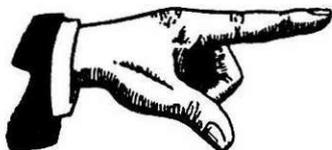
Hans-Kurt Talmon

- 1.) Interessante Neuigkeiten.
- 2.) Mir gefällt es so wie es ist.
- 3.) Ich sehe immer wieder gern die "alten" Bilder.
- 5.) Den selben Erfolg wie bisher.
- 6.) 15 Stunden.

Peter Fuchs

- 1.) Ich lese und erfahre viel über die anderen Mannschaften.
- 2.) Mehr Leserbriefe und Meinungen.
- 3.) Schreib das lieber doch nicht auf.
- 4.) Persönliche Auseinandersetzungen.
- 5.) Der begeisterte, komplette Schreiberling und somit das Echo ist/sind für unsere Abteilung lebensnotwendig.
- 6.) 30-40 Stunden.

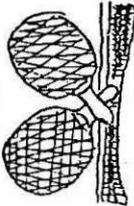
Wer hierzu nun nicht schweigen kann: Mengel ist dankbar über jede Form der Meinungsäußerung (s. Peter Fuchs unter 2.) Eine Zensur findet im Echo (noch) nicht statt.



In diesem Jubiläums-Echo werden nochmals die bisherigen "runden" Echo's mit ihren beiden ersten Seiten veröffentlicht. Nicht jedem war schließlich vergönnt, bereits im Dezember 71 zur Family zu gehören. Die Erstausgabe, Nr. 50/100/150/200 findet ihr in loser Reihenfolge im Heft.



So f i n g e s a n



MITTEILUNGSBLATT DER T T - ABTEILUNG

19. DEZEMBER 1971

19. Dez. 1971

Nr. 1

Liebe Kameraden!

Aus Anlaß unserer 20. Jahreshauptversammlung habe ich den Versuch gemacht, mit vorliegendem Mitteilungsblatt der Abteilung eine Probe vorzulegen. Meine Idee ist, in swangloser Folge allen Kameraden vom Zeit zu Zeit ein solches Blatt vorzulegen. Es soll nicht nur Mitteilungen, sondern auch Informationen, Berichte, Kritiken und Beiträge von Kameraden enthalten.

Der Zweck soll sein, daß alle Kameraden auf dem "Laufenden" sind, daß die Langeweile bei überfüllten Trainingsabenden verkürzt wird und daß die Kameradschaft weiter festigt wird.

Sollte die Mehrheit der Versammlung mit diesem Blatt einverstanden sein, so bin ich gerne bereit, dieses in unregelmäßigen Abständen vorzulegen. Zweckmäßig wäre es, wenn ich ungefähr wüßte, wer dieses Blatt haben möchte, damit ich nicht zuviel Papier sinnlos vermaache. Für eventuelle Anregungen zur Gestaltung und für Beiträge der Kameraden wäre ich sehr dankbar.

Poch nun zur Sache "Schätzchen"

Ich hoffe, daß zur heutigen Jahreshauptversammlung eine große Mitgliederzahl anwesend ist ?? Oder waren meine Einladungen fruchtlos??

Der Ablauf der Tagesordnung ist ja allen bekannt, sodaß ich mich heute auf das beschränken kann, was mich als Schriftführer betrifft. Möchte dieses Mitteilungsblatt zweite dazu benutzen, gleich meinen Bericht als Schriftführer hier vorzulegen:

Die letzte Jahreshauptversammlung der Abteilung fand am 11.12.1970 statt. Anwesend waren: Kurt Weber, Wolfgang Frommhold, Heinrich Lange, Wilhelm Heckmann, Franz Klein, Paul Wagner, August Weber, Ullrich Gottschalk, Willi Hempel, Albert Buntentbruch, Heinz Köhler, Hans-Kurt Talmann, Horst Skornitzke, Bernfried Mähr, Jürgen Bergmann, Norbert Buntentbruch und Peter Schaub.

Der Leiter August Weber erkrankte am 23.00 Uhr an einer Grippe, nach der Regeneration der Anwesenden gab er seinen Bericht über die Spielserie 1969/70 der I., II., III., IV. und Jugend. Ferner über unser Freundschaftstreffen in Fronhausen, unser Waldfest in der Kulturhalle und das Ergebnis unserer letzten Vereinsmeisterschaften. Mit Freude wurde vernommen, daß unsere Abteilung von der Stadt 2 neue Joola Platten erhalten soll. Unser Kassierer, Sportkamerad Ullrich Gottschalk, gab anschließend seinen Bericht ab und die Versammlung konnte mit Genugtuung feststellen, daß wir ein Plus von 97,24 DM. in der Kasse hatten. Die Einnahmen betragen 1970 959,43 DM. Dazw kam der Bestand von 1969 von 411,06 DM. Den Gesamteinnahmen von 1370,49 DM standen die Ausgaben von 1273,25 DM gegenüber. Es folgten die Berichte von Jugendwart Heinz Köhler und Schriftführer Albert Buntentbruch. Aus der Hand von Kamerad Wolfgang Frommhold erhielten: A. Weber, H. Lange, P. Wagner, H. Köhler und A. Buntentbruch die silberne Spielernadel für 20 Jahre aktives Spielen. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: (mit 10:4 Stimmen gegen U. Gottschalk) (mit 9:1 Stimmen gewählt) (einstimmig) Abt. Leiter, August Weber Stellvert. Wolfgang Frommhold Kassierer, Ullrich Gottschalk Jugendwart, Heinz Köhler Schriftführer, Albert Buntentbruch Gerüstewart, Paul Wagner Jugendtrainer, Franz Klein/G. Markert

Unter Punkt Verschiedenes wurde vor allem die Mannschaftsaufstellung für die Rückrunde besprochen.

Einen wenig erfreulichen Abschluss fand die Versammlung durch den Disput zwischen den Kameraden U. Gottschalk und H. Lange, der damit endete, daß H. Lange seine gerade erhaltene Spielernadel unter "das Fußvolk" wart. Diese Angelegenheit ist vorbei und vergessen. Ich habe sie hier nur der Form halber nochmal erwähnt, weil sie zur Versammlung gehörte. Wir hoffen jedenfalls alle, daß beide Kameraden das Kriegsbeil begraben haben und wir solch ein Eskalo nicht nochmal erleben. Ich bin der Meinung, daß man alle Probleme nur mit sachlicher Diskussion bereinigen kann. Also, Schwamm drüber!! Die Versammlung endete gegen 23,00 Uhr.

Hier nun die Statistik über die vergangene Vorrunde 1971/72 von I. Mannschaft bis Jugd.

Name	10 Gew.	6 verl.
H. K. Talmann	12 "	7 "
K. W. Weber	6 "	4 "
F. Klein	8 "	7 "
H. Lange	13 "	2 "
G. Mähr	0 "	5 "
H. Esper	13 "	1 "
G. Heitmann	3 "	3 "
B. Mähr	1 "	2 "
H. Köhler	1 "	3 "
H. Heckmann	1 "	3 "
Talmann/Weber	5 "	2 "
Lange/Weber	3 "	0 "
Lange/Esper	1 "	0 "
Weber/Heitmann	1 "	1 "
Klein/Mähr	1 "	1 "
Talmann/Heitmann	1 "	1 "
Mähr/Heitmann	0 "	2 "
Lange/Heitmann	0 "	2 "
Lange/Klein	0 "	4 "

1. Herren, 1. Verbandsliga

1. Herren - Kurzberichte

19.09.92 1. Mannschaft - TTC Sebbeterode 5:9

Im ersten Heimspiel der Saison waren wir leider immer noch ersatzgeschwächt, was zu einer einkalkulierten Niederlage geführt hat. Trotzdem kam unser Gegner bei unserem 3:1-Blitzstart etwas ins Schwitzen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Friedrich/Bachmann, F. 1:0; Tonn/Bachmann, J. 1:0;

Szeltner/Talmon 0:1

Friedrich 1:1; Bachmann, F. 0:2; Tonn 1:1; Bachmann, J. 1:1; Szeltner 0:2; Talmon 0:1

26.09.92 1. Mannschaft - SV Reichensachsen 9:5

Erstmals mit Matthias v. Bose - erster Sieg in der 1. Verbandsliga.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Friedrich/Bachmann, F. 1:0; Tonn/Bachmann, J. 1:0;

v. Bose/Szeltner 0:1

Friedrich 2:0; Bachmann, F. 1:1; Tonn 1:1; v. Bose 1:1;

Bachmann, J. 2:0; Szeltner 0:1

24.10.92 TTC Burghasungen - 1. Mannschaft 8:8

In einem spannenden Spiel konnten wir dem noch ungeschlagenen Tabellenersten einen Punkt entführen, wobei wir im Abschlußdoppel bei einer 17:15-Führung im dritten Satz sogar gute Siegchancen hatten. Peter Fuchs feierte grippegeschwächt sein Comeback nach halbjähriger Tischtennispause.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Friedrich/Bachmann, F. 1:1; Tonn/Bachmann, J. 0:1;

Fuchs/Szeltner 1:0

Friedrich 2:0; Bachmann, F. 2:0; Tonn 1:1; Bachmann, J. 0:2;

Fuchs 1:1; Szeltner 0:2

25.10.92 TuS Niedervellmar - 1. Mannschaft 5:9

An diesem Sonntagmorgen mußten wir beim "ersten Absteiger der Landesliga", dem Tuspo Niedervellmar, antreten. Diese pessimistische Einschätzung stammt nicht etwa von mir, sondern von der Nr.1 der Gastgeber, Beer.

Nach den ersten beiden Doppeln stand es jedoch völlig überraschend 2:0 für Niedervellmar. Glücklicherweise gelang Robert und mir der Anschluß zum 2:1. Der erste Einzeldurchgang brachte uns dann auf die Siegerstraße. 5 Siege stand nur die Niederlage von Robert gegenüber --- Zwischenstand 6:3 für uns.

Im zweiten Durchgang stellten dann Alexander, Wilfried und ich den 9:5 Sieg sicher. 5:5 Punkte und die Tatsache, daß Mathias (an diesem Wochenende noch im Urlaub) und ich wieder einsatzfähig sind, lassen uns jetzt zuversichtlich und gelassen dem Rest der Saison entgegensehen.

(Peter Fuchs)

2. Herren, Bezirksliga

WIR SIND BESCHEIDEN

26.09. GSV 2. - TSV Wenigenhasungen 1. 0:9 Bericht: Fabian Poppe

Nicht viel Nennenswertes gab es von unserem Spiel zuhause gegen Wenigenhasungen zu berichten. Die Gäste liessen uns nur selten eine Chance. Den "Ehrensatz" holte ich selbst, verlor dann aber recht klar. So blieb uns wieder einmal nur die Einsicht: Es kann nur besser werden. Vielleicht morgen in Adorf?

27.09. VFL Adorf 1. - GSV 2. 9:0 Bericht: Thomas Maxara

Als wir am Sonntag die Reise nach Adorf antraten glaubte niemand an eine größere Punkteausbeute. Vielleicht ein oder zwei Pünktchen. An dieser Stelle noch vielen Dank an "Papi", der seine Familie am Sonntagmorgen alleine ließ und für T. Leimbach einsprang.

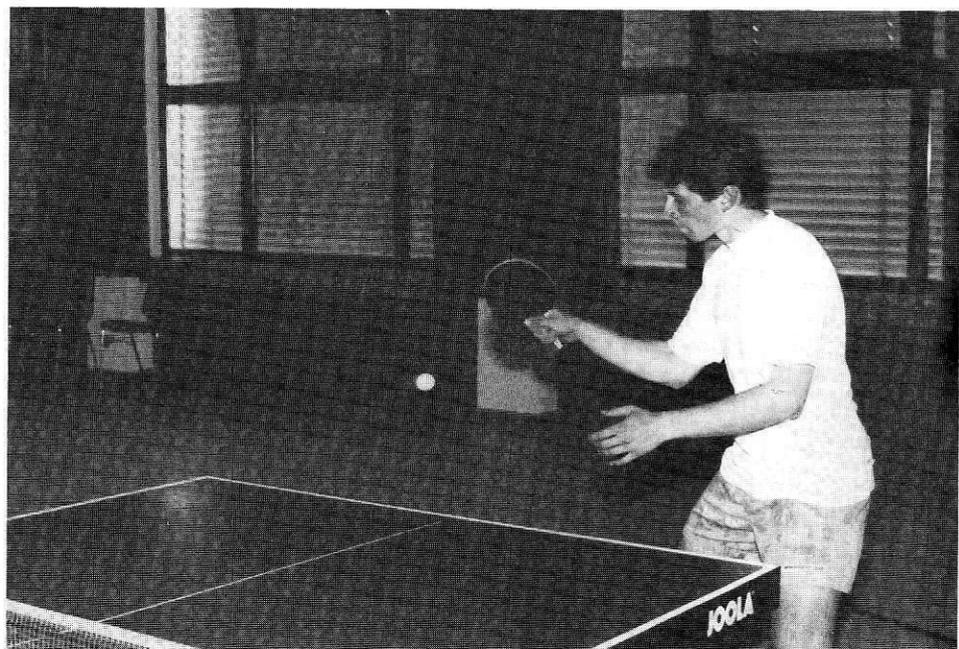
Wir gingen in Adorf sang- und klanglos unter. Nicht einmal ein Satz konnte gewonnen werden. Doch keiner verließ die Halle mit gesenktem Haupt, jeder hofft weiterhin darauf, daß irgendwann ein Spiel gewonnen wird. Und da wir bis jetzt immer "zu Null" verloren haben kann es nur noch besser werden.

04.10. GSV 2. - TSV Heiligenrode 1. 3:9 Bericht: Roman Sobottka

Auch in diesem Spiel haben wir wieder verdient verloren, doch wenn man bedenkt, daß drei weitere Spiele im dritten Satz verloren wurden ...

Unsere gewonnen Spiele waren jeweils "deutlich" im dritten Satz entschieden worden (-19, -17, -20). Trotz der erkämpften und der zu erwartenden Niederlagen macht uns Tischtennis auch weiterhin Spaß. Die drei Punkte holten Andre und Matthias im Doppel sowie beide je ein Einzel.

Bild rechts:
Thomas Maxara



Was ist der Unterschied zwischen einem guten Tischtennisspiel und einem Buch?

Ganz einfach: Bei einem guten Tischtennisspiel freut man sich auf den zweiten Satz.

AlBu's Meinung zur Spielzeitverkürzung.

Die vorgesehene Verkürzung der Spielzeit im Tischtennis dient meiner Meinung nach der Übertragung von wichtigen Spielen im Fernsehen (wer will schon drei Stunden vor der Flimmerkiste sitzen und TT ansehen? Wenn schon Kürzung dann Beginn bei 10:10 und Satzende bei 21 bzw. darüber wie bisher.

Es wäre zu begrüßen wen bei einer Spielzeitverkürzung unsere

1. Mannschaft wieder eigene Fans als Zuschauer hätte. Es ist schon erstaunlich was man sich in den oberen TT-Etagen einfallen läßt um unseren Sport publikumswirksamer an die Frau bzw. den Mann zu bringen.

Bin gespannt wann die schwarzen Platten mit den gelben Bällen eingeführt werden?

24.10.92 GSV 2. - TSV Hümme 1. 1:9 Bericht: Andre Talmon

Heute mußten wir gegen den Aufsteiger und Tabellenführer (12:0 Punkte) aus Hümme antreten.

Die Doppel wurden recht deutlich verloren. Nur Matthias und Andre konnten einen Satz für sich entscheiden. Henrik/Fabian und Thomas/Roman unterlagen in jeweils zwei Sätzen. In den Einzeln konnte lediglich Roman überzeugen. Er bezwang den Hümmer Lothar Haber mit 21:18 und 23:21. Dies war somit auch unser einziger Punkt. Die restlichen Einzel wurden recht deutlich verloren. Fazit: Mit ein bischen mehr Glück hätte der ein oder andere Satz gewonnen werden können.

Es spielten: Andre 0:2, Thomas 0:1, Henrik 0:1, Roman 1:0, Matthias 0:1, Fabian 0:1.

3. Herren, Kreisliga

DER ERSTE SIEG

03.10. Tuspo Waldau 3. - GSV 3. 4:9 Bericht: Klaus Trott

An diesem Samstag, dem 03.10., war das Top-Spiel der Kreisliga: Letzter gegen Vorletzten. Wir mußten den Urlauber Moni ersetzen. Es spielten Erwin Hartmann und Volker Hansen Ersatz (Danke).

Die Doppel liefen schon recht seltsam. Hatten Guth/Hansen ihr Doppel so gut wie in der Tasche verloren sie im dritten Satz 23:25. Klaus/Nobu hatten im 3. Satz schon fast verloren (14:20), rissen es aber noch zum 22:20 um. Volker verlor nach großem Kampf 18:21 im 3. Satz obwohl er schon 14:9 führte. An Brett 3+4 liessen Nobu und Kurt nichts anbrennen und holten vier Punkte. Erwin gewohnt sicher (1 Punkt) und vorne Klaus und Klaus mit je einem Zähler, wobei Klaus Guth sehr stark spielte und das zweite Einzel nur hauchdünn im 3. Satz verlor. Die ersten Punkte gegen den Abstieg sind geholt und wir hoffen es sind nicht die letzten.

„Es ist nicht zum Aushalten“, stöhnt Peter, „heute morgen habe ich schon wieder einen anonymen Brief bekommen.“ Tröstet ihn Paul: „Am besten gar nicht beantworten.“

Thomas murmelt vor dem Einschlafen: „Morgen möchte ich mal ein 4-Minuten-Ei“. – „Aber sonst willst du doch immer nur ein 3-Minuten-Ei.“ – „Ja, aber morgen möchte ich mal etwas länger schlafen!“

Flotte Sprüche

Eine Jugendspielerin muß bei den Ranglistenspielen zum zweiten Mal ihre fünf Angaben an ihre Gegnerin abgeben. Das ist dem an der Bande sitzenden Papa zu viel und er brüllt los: „Das sollen Anschläge sein? Mit denen würdest Du auf der Schreibmaschine nicht einmal einen Durchschlag schaffen.“



TISCHTENNIS

Eintracht Großenritte

TISCHTENNISABTEILUNG

ECHO

NR. 50 vom 8.3.76

Großenritte! - Observellmar 1.8:8... Eine echte Werbung für unsern Sport!

Sieht man vom spielerisch gerechten Unentschieden dieser Spitzenbegegnung ab, so war das seit der 6:9 Vorspielniederlage mit großer Spannung erwartete Aufeinandertreffen beider Teams das bisher Größte, was sich in Großenritte im Tischtennis abgespielt hat. Über 100 t begeistert (und zitternde) Zuschauer sahen Tischtennis, wie es bisher noch von keiner 1. Mannschaft unserer Abteilung geboten wurde.

Punkt 20,15 Uhr begann, nach der Begrüßung der Gäste durch Abt. Leiter Ulrich Gottschalk, das große Schiagerpiel.

Nachdem im Vorrundenspiel alle 4 Doppel verloren wurden, war der Auftakt mit 2 Doppelsiegen unserer Mannschaft eine erste Sensation. Die folgenden Einzel von G.H. Mihr und K. Weber endeten mit einer unerwarteten Niederlage von Kurt gegen Stern, den er im Vorspiel klar besiegen konnte, während Georg Hermann seinen Gegner Mänz mit einem 2:0 Sieg "im Griff" hatte. 3:1 Führung!

An Brett 1+2 hatte Wilfried Tonn gegen Dombai mehr mit seinen Nerven als mit 21:6, 22:20 gegen Vinken! Spielstand 4:2. In der Mitte konnte Günter Heilmann gegen Koch, wie in der Vorrunde, mit 2:0 gewinnen. Auch Heinz Schmidt konnte dem bisher ungeschlagenen Dr. Heipel "kein Bein stellen" und verlor 0:2, Halbzeitstand: 5:3.

An 5+6 konnte Georg Hermann gegen Stern nach verlorenem 1. Satz noch 2:1 gewinnen und war damit bester Spieler des Abends mit 2 Einzeliegen. Kurt mußte gegen den sehr konzentriert spielenden Mänz auch sein 2. Einzel abgeben. Stand: 6:4. Das wahrscheinlich entscheidende Spiel zum Unentschieden lieferte Wilfried gegen Vinken. Nach 15:21 und 21:19 lag er im 3. Satz schon aussichtslos mit 15:20 im Rückstand, aber eine große Steigerung ließ ihn den Satz noch mit 22:20 gewinnen. (Großer Jubel in der Halle). Franz, der gegen Dombai ein Zeitpiel angemeldet hatte, verlor mit 25:27 1 und 18:21. Stand: 7:5. Günter konnte dann Dr. Heipel den 1. Satz abnehmen, mußte aber die Klasse dieses Gegners noch mit einer 1:2 Niederlage anerkennen. Heinz suchte gegen den rückhandstarken Koch sein Heil in der Abwehr und hatte Erfolg damit, 3. Satz 21:19. Somit Spielstand vor den Schlussdoppeln: 8:6 für Großenritte.

Die Spannung war auf dem Höhepunkt! Beide Doppel gingen dann leider im 3. Satz verloren, wobei W. Tonn/G.H. Mihr einen 6:14 Rückstand noch aufholten, aber mit Pech noch verloren (Ball auf die Schlägerkante von G.H. und eine zu hohe Rückgabe, die tödlich verwandelt wurde.)

Endstand: 8:8, in Spielen: 20:19 für Observellmar und die Bälle: 745:714 für Wir wollen also zufrieden sein. Noch ist nichts verloren!

SPIELBERICHTE

1. Mannschaft:

Fr. 6.2.76 I. Mannschaft - FTN-Niederzwehren I. 9:0 (Bericht: H.W. Becker)

Ein erwartet klarer Sieg gegen den Tabellenletzten FTN. Das Satzverhältnis von 18:0 sagt alles. In diesem Spiel wurden von unserer Mannschaft 2 neue Doppelpaarungen ausprobiert und zwar W. Tonn/G.H. Mihr und F. Klein/G. Heitmann. Leider war dieser Gegner nicht der richtige Prüfstein. H. Schmidt hat sofort nach diesem Spiel "seine Bretter untergeschneilt", um in Richtung Innsbruck "an den Olympischen Winterspielen teilzunehmen."

So. 29.2.76 I. Mannschaft - Oberkaufungen II. 9:0 (Bericht: Wilfried Tonn)

Daß vom Klassenleiter auf Karfreitag angesetzte Spiel gegen Oberkaufungen konnte nach langem Hin und Her endlich am Sonntagmorgen ausgetragen werden. Die Gegenüber dem Vorspiel durch Döring (früher Bessersträrken) Gäste wurden auch diesmal mit 9:0 klar bezwungen. Lediglich G.H. Mihr brauchte gegen Döring einen 3. Satz zum Sieg.

2. Mannschaft

Sigi - mit dem Hammer

Fr. 16.1.76 II. Mannschaft - Niedervellmar II. 4:9 (Bericht: Heinz Wolter)

Im 1. Rückserienspiel hatten wir gleich den Spitzenreiter und Aufstiegsaspiranten N-vellmar II. zu Gast. Nachdem uns Bernfried Mihr den Rücken zugekehrt hat, rückten wir alle in der Mannschaft um einen Platz nach oben. Daß dies nicht zu unserem besten ist, liegt ja wohl auf der Hand. Trotzdem haben wir uns gegen den Spitzenreiter recht beachtlich geschlagen. Daß wir 4 Punkte holen würden, hätte vor dem Spiel niemand geglaubt, aber es war dennoch so. S. Panasch und H. Wolter konnten den schwächsten Mann des Gegners, Wieland, schlagen. K. Trott und K. Rumber sorgten für die anderen beiden Siege gegen H. Hilgenberg.

Hervorzuheben war der Einsatz aller unserer Akteure. Wenn auch so manches Spiel verloren ging, so war doch in jeder Phase des Spiels der Kampfgeist unserer Sechse zu spüren.

Mo. 26.1.76 Fuldatal II - II. Mannschaft 9:2 (Bericht: Heinz Wolter)

Gegen Fuldatal konnten wir in der Vorserie mit 9:4 als Sieger hervorgehen. Daß es diesmal schwieriger wird, war uns vor Antritt der Fahrt nach Fuldatal klar. Daß wir jedoch mit 2:9 unter die Räder kommen würden, hätte niemand gedacht. Lediglich P. Schaub und W. Heckmann konnten in der Mitte je einen Punkt holen. Der Rest stand auf verlorenem Posten. Es bleibt zu hoffen, daß wir in unserem nächsten Spiel gegen Gunterhausen besser abschnitten, sonst kann uns noch passieren, daß wir im nächsten Jahr in der C-Klasse um Punkte kämpfen müssen. Dazu wäre aber eine Superrieckserie des Schlußlichts Gunterhausen notwendig. Dies erscheint jedoch mehr als unwahrscheinlich.

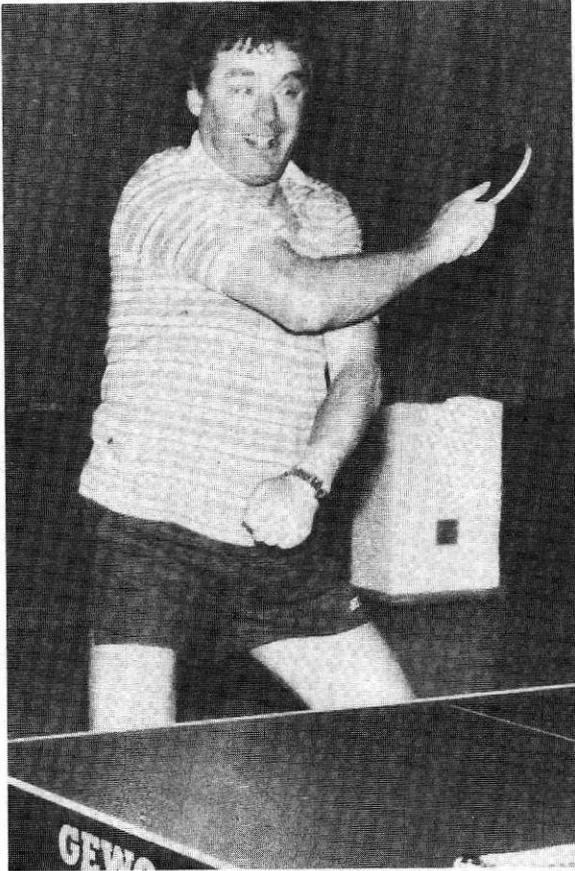
Fr. 30.1.76 II. Mannschaft - Gunterhausen I. 9:1 (Bericht: Peter Schaub)

Mit dem heutigen klaren 9:1 Sieg haben wir das Abstiegsgespenst endgültig vertrieben. Wir haben jetzt 9 Punkte auf dem Konto und brauchen uns wohl keine Sorgen mehr zu machen.

Zur Entschuldigung der Gunterhäuser sei angeführt, daß am Vorabend ihr bester Spieler St. Poydl gestorben war. Aber auch ohne diese Belastung wären sie wohl heute chancenlos gewesen. Ich hatte den Eindruck, daß sie die Plinte schon ins Korn geworfen haben. In der Vorserie gewonnen wir gegen die gleiche Mannschaft mit B. Mihr nur 9:6. Ich glaube, daß diese Tatsache für die momentan gute Moral in der Mannschaft spricht.

Als Ersatzmann für R. Seidel (Kur) fungierte heute Klaus Trott, der auch seine beiden Spiele siegreich gestalten konnte. Auch Kurt Rumber holte an 5+6 beide Punkte. Heinz Wolter, Wilhelm Heckmann und Peter Schaub im Einzel, sowie H. Wolter/K. Rumber und S. Panasch/P. Schaub im Doppel holten den Rest. Lediglich S. Panasch mußte sich gegen Prochazka im 3. Satz mit 22:24 geschlagen geben.

Fazit: Wir können die nächsten Spiele ohne Nervenbelastung angehen!



Kurt Weber hat sichtlich Spaß an der Platte.

22.10. FTN 2. - GSV 3. 9:4
Bericht: Klaus Trott

Heute mußten wir Urlauber K. Weber ersetzen. Ersatz spielten Volker + Siggli, danke. K. Guth kam zwischendurch von einer Polterhochzeit und zog seine Spiele schnell vor. Für Klaus Streß. Nobu mußte dadurch fast 2 Std. warten und war eiskalt bis es für ihn losging. Nachdem alle 3 Doppel in die Hose gegangen waren, Moni gegen Tampe 0:2 und K. Guth gegen Österreich 0:2 verloren hatte, stand es schnell 5:0 für die FTN. Jetzt ging noch mal ein Ruck nach vorn. K. Trott gewann gegen Mayer glatt 2:0, Volker gegen Göbel 2:0 (super gespielt Volker) und K. Guth gegen Conrad 2:1. K. Trott ließ dann auch Tampe keine Chance (2:0) und es stand 5:4. Siggli hatte dann H. Linsing schon fast geschlagen, aber die Erkältung raubte ihm die Kraft. Fast ein 5:5 und FTN fing an zu zittern. Danach war es aber nur noch Formsache zum 9:4. Der "kalte" Nobu verlor ohne Motivation beide Spiele 0:2 und Moni gab auch sein zweites Einzel gegen Mayer 0:2 ab.

30.10. GSV 3. - TSV Heiligenrode 2. 9:5 Bericht: Klaus Trott

Endlich der 2. Sieg. Vor dem Spiel sprachen wir eigentlich von einer fast optimalen Aufstellung. B. Hempel war der 6. Mann. Wenn man an Erwin noch denkt, dann ist das momentan unsere stärkste III. Wir glaubten eigentlich nicht so recht an einen Sieg, aber nach dem Superstart von 3:0 in den Doppeln und dem Sieg von K. Trott (2:0 gegen Diemer) stand es 4:0. Nun gingen drei Spiele in Folge verloren. Talmon 1:2 gegen Kurt Gasser (Moni spielte da sehr gut). K. Guth und Nobu ohne Chance zum 4:3. Kurt gewohnt sicher 2:0, Bernd gegen Nitsche 2:1 zum 6:3. Vorne beide weg, 6:5 und das große Zittern begann, denn Klaus und Nobu hatten in den ersten Spielen keine Chance, drehten jetzt aber den Spieß um zum 8:5. Kurt holte schließlich gegen Nitsche mit 2:1 den neunten Punkt. Bernd hatte zur Sicherheit den Jugendlichen Raabe im Griff, so daß nichts mehr anbrannte. Vielleicht können wir noch 3-4 Zähler aufholen und gehen mit G. Markert in die Rückrunde zur Aufholjagd.

4. Herren, 1. Kreisklasse

AN DER SPITZE ETABLIERT

23.10. GSV 4. - TSG Wattenbach 1. 9:2 Bericht: Volker Hansen

Wir hatten uns die Sache eigentlich viel schwieriger vorgestellt und vor allen Dingen Wattenbach viel stärker eingeschätzt. Es lief aber hervorragend für uns, gleich alle Doppel gewannen Hartmann/Hempel, Fanasch/Hansen und Engel/Wagner H. (für R. Weber). Auch in den Einzeln ging es so weiter: Erwin (2), Bernd (2), Matthias (1) und Siggli (1). Die beiden Punkte gaben Volker und Helmut ab. Volker verlor gegen Göppert ganz klar, er war wahrscheinlich von den Knieschützern seines Gegners geschockt.

Nachtrag von Mengel: Volker's Gegner war für mich auch der Erste, den ich nach dem Spiel und dem Duschen mit einem Rasierapparat vor dem Spiegel in der Langenberghalle gesehen habe.



SPORTVEREIN WEIMAR 1906 AHNATAL E. V.

Fußball – Handball – Leichtathletik – Turnen – Volleyball – Laufgemeinschaft –
Tennis – Wandern – Schach – Tischtennis – Ski – Tanzsport

Sportverein Weimar 1906 Ahnatal e.V. · 3501 Ahnatal

GSV Eintr. Baunatal
4. Tischtennismannschaft
z. Hd. Herrn
Erwin Hartmann
Siebertweg 1 B
3507 Baunatal - G.

Abteilung: _____

Absender: SVW 06 Ahnatal

Abt. Tischtennis

Carsten Fritz

Sperberweg 4, 3500 Kassel-Ha.

Telefon: 05 61 - 614 09

Telefon: 05609- _____

Ahnatal, den Kassel, 8. 10. 1992

Betr.: Spiel vom 15.09.92 SVW Ahnatal 2 - GSV Eintr. Baunatal 4

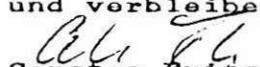
Liebe Sportfreunde, lieber Erwin !

Hiermit möchte ich mich bei Euch, insbesondere bei Dir für das unsportliche Verhalten unseres Spielers Herbert Siebert im obigen Spiel entschuldigen.

Leider konnte ich den Spieler auch nach Spielende nicht dazu bewegen, den Gedanken des Sports " FAIR PLAY " aufrecht zu erhalten.

Ich hoffe, Ihr nehmt meine Entschuldigung im Namen meiner Abteilungsmitglieder, insbesondere der 2. Herrenmannschaft an

und verbleibe mit sportlichen Grüßen


Carsten Fritz

Abteilungsleiter

5. Herren, 2. Kreisklasse

STETIG GEHT'S NACH OBEN

Dienstag 29.9.92

GSV Eintr. Btl. 5 - TSV Ihringshausen 5 9:4

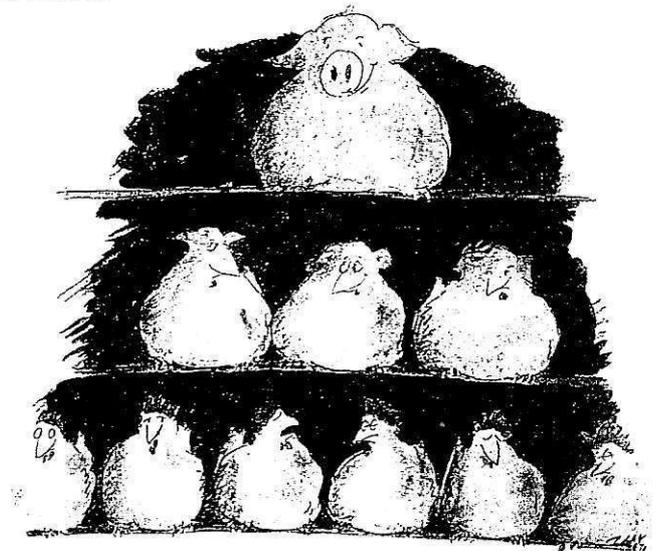
Bericht: Matthias Schade

Dieses Serienspiel begann unter einem schlechten Stern. Neben dem Ausfall von Uli Gottschalk, meldete sich kurz zuvor noch Jens krank. Ihn hatte es jetzt nach Manni erwischt. Wir konnten zum Glück noch Franz Szeltner zu seinem zweiten Einsatz verpflichten. Als anderer Ersatz stand uns dankenswerter Weise Paul Wagner zur Verfügung.

Mit diesem großem Aufgebot von Ersatz waren die bis dahin gehegten Hoffnungen auf einen ersten Sieg im Kellerderby stark gedämpft. Doch es kam anders.

Wir begannen sehr gut mit zwei Doppelsiegen von Helmut und mir gegen Ossyssek/Ahlborn und von Manni und Alex gegen Brychcy/Schäfer. Auch die folgenden Einzelspiele stärkten unsere neu aufkeimenden Hoffnungen. Helmut konnte gegen Brychcy gewinnen – ich mußte leider einen Punkt gegen Ossyssek, der den Ball sehr gut und mir zu lange halten konnte, abgeben. Danach kam dann unsere starke Phase. Manni spielte Schäfer mit seinen heute toll gezogenen Bällen in Grund und Boden. Alex hatte zwar eine kleine Schwächephase, konnte aber gegen Sauer doch noch gewinnen. Auch Paul schlug noch einmal gegen Ahlborn, der nicht wußte wie ihm geschah, zu. Franz mußte sich dann im dritten Satz äußerst knapp geschlagen geben.

Dann fing die Zitterpartie an. Gewinnen wir oder reicht es dann doch nicht? Helmut spielte einem sehr ausdauernden knappen Spiel gegen Ossyssek und konnte nach einem 22:24 Verlust des zweiten Satzes im dritten klar gewinnen. Ich war dann wieder einmal neben der Spur – und verlor. Manni mußte sich dann nocheinmal stark gegen den doch sehr sicheren Sauer anstrengen. Im dritten Satz brachte er wieder seine schön gezogenen Bälle an den Mann, bzw. auch nicht, da Sauer sie diesmal nicht alle parieren konnte. Alex konnte dann den Schlußstrich ziehen. Wir hatten gewonnen.



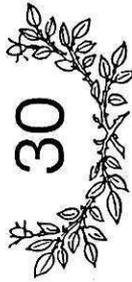
»Was mich grundsätzlich interessieren würde:
Wie kommt man eigentlich ganz nach oben, ohne daß
man dabei zum Schwein wird?«

26.09. TTC St. Ottilien 1. - GSV 5. 9:7 Bericht: Helmut Wagner

Bei herrlichem Spätsommerwetter traten wir an diesem Samstagnachmittag in Eschenstruth mit Franz Szeltner für den Urlauber Uli an. Nach den Doppeln die alle umgestellt wurden, lagen wir noch 2:1 in Führung (Hansen/Wagner und Gibhardt/Szeltner). Die ersten vier Einzel gingen jedoch durchweg an den Gegner. Erst Franz erreichte kampfstark (21:17 im 3. Satz) unseren dritten Punkt zum Zwischenstand von 3:5. Nach wechselndem Spielverlauf und Siegen durch den in dieser Saison bisher gut aufspielenden Alex Schramm (2) sowie Matthias Schade und Jens Hansen kam es beim Spielstand von nunmehr 7:8 zum Schlußdoppel (Hansen/Wagner), das aber heute leider keinen Punkt retten konnte (19:21 + 19:21).

Ausschlaggebend für die Niederlage waren die fehlenden Einzelpunkte von Manni Gibhardt (grippegeschwächt) und Helmut Wagner. An Franz Dank für den erfolgreichen Einsatz (2 Punkte).

*Die gesundeste Turnübung ist das rechtzeitige
Aufstehen vom Eßtisch.*



JAHRE

Tischtennis in Großenritte

FESTZEITSCHRIFT



AUSGABE

der Vereinszeitung „Tischtennis-Echo“

28. APRIL 1980 BIS 4. MAI 1980



Grüßwort

zum 30jährigen Bestehen der Tischtennisabteilung des TSV „Eintracht“ Großenritte-Baunatal

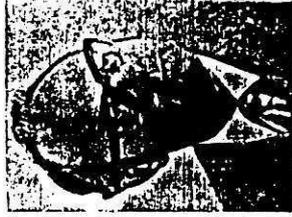
Drei Jahrzehnte ist es jetzt schon her, daß sich die Großenritter Tischtennisspieler der TSV „Eintracht“ anschlossen. Ging es anfangs darum, überhaupt erst einmal die Möglichkeiten zum Trainieren und Spielen zu schaffen, hat sich die Situation inzwischen so weit verbessert, daß die Erfolge nicht ausblieben.

Nicht allein die 1. und 2. Herrenmannschaften, die in den vergangenen Jahren mehrfach aufsteigen konnten, gelten als Aushängeschild des Vereins.

Gerade die umfangreiche Jugendarbeit verdient es, besonders hervorgehoben zu werden. Mit viel Idealismus und Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helfer ist es gelungen, inzwischen 7 Jugend- und Schülermannschaften am regelmäßigen Spielbetrieb teilnehmen zu lassen.

Ich hoffe deshalb, daß Sie auf dieser Grundlage für die Zukunft aufbauen können und wünsche Ihnen für die Veranstaltung einen harmonischen Verlauf und alles Gute.

Ihr Hans Joachim Pioch
Bürgermeister



Grüßwort

Mit insgesamt 4.800 Mitgliedern stehen die Tischtennisvereine und -abteilungen in der Sportstatistik des Landkreises Kassel. Eine verhältnismäßig „junge“ Sportart hat damit eine stattliche Anzahl traditioneller Disziplinen überholt. Was die Sparte Tischtennis besonders auszeichnet, ist der überdurchschnittlich hohe Anteil an aktiven Sportlerinnen und Sportlern.

Unter den zahlreichen Vereinen, die sich diesem schönen und schnellen Sport widmen, nimmt die Tischtennisabteilung des Turn- und Sportvereins Eintracht Großenritte nicht nur von der Mitgliederzahl einen der vorderen Rangplätze ein. Der Übungs- und Spielbetrieb mit 17 Mannschaften beweist das Maß der Breitenarbeit, die in dieser Abteilung geleistet wird.

Zum 30. Bestehen der Tischtennisparte der Eintracht übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche der Körperschaften des Landkreises Kassel, denen ich meine eigenen anfüge.

Allen Veranstaltungen aus Anlaß des Jubiläums wünsche ich den allerbesten Verlauf, den Spieleinnen und Spielern weiterhin viel Freude an ihrem Sport.

Kassel, im Mai 1980

Dr. Gerhard Arnold
Landrat

Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 28.9.1992

Protokoll: Matthias Schade

Anwesende:

W. Lattemann, N. Buntenbruch, B. Hempel, A. Talmon, K. Trott, M. Schade, A. Friedrich, F. Szeltner, G. Markert

Tagesordnungspunkte:

1. Spielverlegungen

Es wurden noch einige Spielverlegungen bekannt gegeben, die noch nicht im Gesamtterminplan aufgenommen sind:

Verlegung der 3. vom 27.11. auf den 23.11. und der 4. Mannschaft vom 2.10. auf den 6.11.

Des weiteren wurden die Pokalspieltermine der 2. Runde mit den Hallen bekannt gegeben:

Mo. 19.10. 4. Mannschaft in der Kulturhalle

Mo. 26.10. 6. Mannschaft in der Kulturhalle

Sa. 12.12. Verbandspokalspiel der 1. Mannschaft bei dem TTC Bernbach.

2. Probleme in den Mannschaften

- Spieler mit EJ sind immer auf Brett 6 einzusetzen.
- Thomas Leimbach wird die Vorserie doch noch spielen können.

- Henrik Jasper ist zur Zeit auch noch verfügbar.
- Die 3. Mannschaft hat ihre fehlenden Ersatzleute schon fest eingeteilt.
- Es wird die Meinung vertreten, daß Sven Schneider zur Rückserie nicht mehr auf dem Mannschaftsmeldebogen eingetragen werden sollte. Es hier so konsequent wie bei G. Markert verfahren werden.
- G. Markert ist bereit in der Rückserie in der 2. oder auch in der 3. Mannschaft wieder zu spielen.

3. Spanferkelessen am 17.11.

Das diesjährige Spanferkelessen findet am 17.11. in Grifte statt. Büchenwerra war schon belegt. Von Erich Buntenbruch wurde vorgeschlagen, dieses Jahr ein Programm zu gestalten. Dies könne entweder durch ein Spartenmitglied oder durch einen Alleinunterhalter geschehen. Dieser Vorschlag wurde für gut befunden. Es wird sich nach einem nicht zu teuren Alleinunterhalter umgesehen.

4. Die nächste Sitzung findet am 9.11.92 als Vorstands- und Mannschaftsführersitzung um 21⁰⁰ Uhr statt.



6. Herren, 3. Kreisklasse

Oldies im X-ten Frühling

Freitag den 02.10.92

TSG Eschenstruth 4 GSV Eintracht 6 5:9

Bericht AlBu

Albus halbjährige Enthalttsamkeit in Sachen TT hat sich negativ ausgewirkt. Beim letzten Montagstraning (mit Paul) mußte er feststellen das er total von der Rolle ist. Trotzdem fuhr er mit seinen alten Kameraden mit nach Eschenstruth, um wenigstens dabei zu sein. Der bisherige Doppelpartner Franz Szeltner, Albu ließ HW-Löwe den Vortritt was sich auch positiv auswirkte, den Franz und Löwe gewannen ihr Doppel klar mit 2:0. Henner/Kurt benötigten dagegen 3 Sätze. In 2 Sätzen kann man den Ablauf des gesamten Spieles wiedergeben. Der Unbekümmertheit der jungen Gegner, setzten die Oldies ihre Jahrzehnte lange Erfahrung entgegen lediglich Günter mußte in 2 knappen Spielen 2 der 5 Gegenzähler abgeben. Auch das gemeinsame Bierchen im Humburgs Eck ist schon Tradition bei den Oldies.

Montag den 19.10.92

Wattenbach 2 - GSV Eintracht 6 5:9

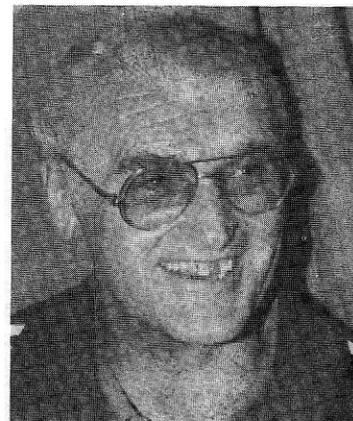
Bericht AlBu

Erstmals konnten die Oldies in dieser Saison komplett antreten. Kanada Urlauber Heinz Köhler war wieder „an Bord“, was sich auch im Ergebnis bemerkbar machte, wenn Heinz auch mit Franz das Eingangsdoppel verlor, dafür hielt er sich mit zwei Einzelsiegen schadlos. Henner's zwei Siege an Brett 1 waren schon ein Muß. Vorne konnte Kurt zumindest 1 mal gewinnen. Die Doppel Henner und Kurt , sowie Günter und Paul brachten uns die 2:1 Führung. Vorne brachten uns die Siege im Einzel von Henner und Kurt das 4:1 War in Eschenstruth Paul zweifacher Sieger so war es in Wattenbach Günter, der im Moment gut drauf ist. Zwischenzeitlich gaben Paul und Franz ihre Spiele ab. Heimkehrer Heinz war es dann vorbehalten den Siegpunkt zum 9:5 zu holen, während Franz auch auf der Siegerstraße war.

21.10.92 Bericht: Franz Szeltner

Tuspo Rengershausen 4. - GSV 6. 1:9

Diese junge Mannschaft aus Rengershausen hatte an diesem Abend nichts zu bestellen gegen die Routine der Oldies. Nach den drei Doppelsiegen von Heinrich/Kurt, Paul/Günther und Heinz/Franz folgte im Einzel der vermeidbare Ausrutscher von Kurt. Danach gab es nur noch Siege, Heinrich (2), Paul, Günther, Heinz und Franz. Fazit: Mit diesem Sieg haben wir, glaube ich, die Tabellenspitze erreicht.



Kurt Rummer

IM RÜCKBLICK

Ernstes, Heiteres und Kurioses
aus 40
Jahren Tischtennis in Großenritte

(Erscheint in Fortsetzungen)

Albu's Krankheitsbedingter Ausfall vom 07.07.92 (Einlieferung in Krankenhaus nach einem kleinen Schlaganfall bis zum 21.09.92 Entlassung aus der Reha-Klinik in Lippoldsberg) hatte eine Unterbrechung der Serie „vor 40 Jahren“ zur Folge. Dank Matthias Engel konnte wenigstens das TT-Echo weiter erscheinen!

Serie 1963/64 Rückrunde

15.12.1963 9.30 Uhr

Großenritte Jugend - Guntershausen Jugend 7:5

Bei Großenritte spielten:

1. Rudi Wahl / 2. Gert Hornung / 3. Frank Lehmann / 4. Walter Schultze die Nummer 5 Bernd Hempel fehlte.

Originalbericht:

Schon heute mußte unsere Jugend mit der Rückrunde beginnen. Ein Glück, daß dieses Spiel ohne Bernd Hempel gegen die bisher sieglosen Guntershäuser Jungen, gewonnen wurde. Dabei sah es gewiß nicht nach einem Sieg aus, nachdem die Gäste sogar mit 5:3 in Führung gingen. Frank Lehmann mit 2 Siegen und der Gewinn der letzten Doppel waren für diesen erkämpften Sieg ausschlaggebend. Mit Bernd Hempel ist unsere Jugend stärker wie in der Vorserie.

05.01.1964 9.30 Uhr

Freundschaftsspiel

Großenritte I - Besse I 9:4

Bei Großenritte spielten:

1. Heinrich Lange / 2. Paul Wagner / 3. Kettenbeil / 4. Wilhelm Heckmann / 5. Albert Buntbruch / 6. H.K. Talmon

Der O. Bericht:

Mit 3 Spielern der II Mannschaft gewann unsere I Mannschaft gegen den Tabellenzweiten der A Klasse Fritzlar - Honberg Besse mit 9:4

TT
ECHO
16

Rückrunde
1963/64

Freundschaftsspiel

Großenritte II - Besse II 9:1

Bei Großenritte spielten:

1. Willi Hempel / 2. August Weber / 3. Heinrich Köhler / 4. Rudi Wahl / 5. Herbert Dorchner / 6. Bernd Hempel Der O. Bericht:
Auch unsere II Mannschaft spielte mit 3 Ersatzleuten in einem Freundschaftsspiel erstmals gegen die II Vertretung von Besse und gewann Klar mit 9:1

12.01.1964 9.30 Uhr

Großenritte I - Heiligenrode I 9:3

Bei Großenritte spielten:

1. Heinrich Lange / 2. Kurt Weber / 3. Kettenbeil / 4. Lehmann / 5. Paul Wagner / 6. Wilhelm Heckmann W. Heckmann = Ersatz für Reuter

Originalbericht:

Die Revanche für die Vorspielniederlage ist unsere 1. Mannschaft restlos geglückt. Mit W. Heckmann als 6. Mann, wurde Heiligenrode mit 9:3 abgefertigt. Damit hat unsere Mannschaft wieder Aussichten den Klassenerhalt zu erreichen. Überraschend die Siege von K. Weber gegen Ulrich und H. Lehmann gegen Dippel. Die Umstellung der 1. Mannschaft hat sich im ersten Spiel bewährt.

In der Hessischen Allgemeinen stand dann folgendes:

Großenritte siegte klarer als erwartet gegen TSV Heiligenrode

Die Rückserie in den Tischtennis Kreisklassen wurde am Wochenende mit der Begegnung Großenritte gegen den TSV Heiligenrode eröffnet. Die Großenritter bezwangen dabei den Tabellenletzten der A Klasse Klarer als erwartet mit 9:3 und setzten sich damit weiter vom Tabellenende ab.

7. Herren, 3. Kreisklasse

ERSTE PUNKTE

28.09. GSV 7. - BSG Kassel 1. 5:9 Bericht: ?

Gegen die Ex-Eintrachtler Bernd Trott und Pille hatten Master, Löwe & Co. nichts zu bestellen. Zwar gingen allerdings noch einige Sätze knapp aus. Für Peter Hempel und Willi Löbel spielten Herbert Dorschner und Wolfgang Frommhold. Die Punkte holten Becker/Eskuche, B. Stepputtis (2), Peter Gessner und H. Dorschner.

GSV 7. - FSK Lohfelden 3. 8:8 Bericht: Thomas Fischer

Ersatz stach wie ein Schwarm Hornissen

In diesem Serienspiel konnte die 7. Mannschaft nicht mit voller Besetzung spielen, Stepputtis und Löbel fehlten. Dafür spielten Herby und ich. Und wir spielten bärenstark im hinteren Paarkreuz. Die Doppel gingen allerdings 2:1 an LOH, das einzigste Doppel auf unserer Seite konnten Eskuche/Hempel gewinnen. Die Einzel:

Wo blieb nur unsere Mitte? Es konnte dort nur ein Spiel gewonnen werden und das von H.-W. Becker mit 19:21, 24:22 und 21:6 gegen Buchwald in 3 Sätzen. Man muß unserem Löwe diesen Sieg hoch anrechnen, da es ihm an diesem Abend schlecht ging (Kreislauf). Dieses Problem kostete gegen Dr. Seebach in drei Sätzen den Sieg. Kopf hoch Löwe, es wird schon wieder werden. P. Gessner hatte heute abend kein Glück und verlor seine beiden Spiele jeweils in 2 Sätzen. Vorne: G. Eskuche gewann seine beiden Spiele unter anderem auch gegen den sehr stark spielenden Schenk, der bis dahin noch ungeschlagen war, mit 21:18, 22:20. Pit verlor in 2 Sätzen gegen Schenk, gewann aber dann in 2 Sätzen gegen Wedekind 21:10 + 21:8.

Hinten: Dort waren wir überraschend stark und holten das Unentschieden raus. Das war eine große Überraschung. Herby hat gekämpft wie ein Löwe und gewann ein Spiel gegen O. Schenk in 3 Sätzen. Danach war er mit seiner Kondition am Ende und verlor trotz spielerischer Überlegenheit in 3 Sätzen. Insgesamt: Bravo Herby. Dann kam ich zum Zuge und mußte die so wichtigen Punkte 7+8 machen. Den ersten holte ich gegen Röse mit 21:17, 21:17, es lief bei mir bärenstark und ich wollte nur eines: gewinnen. Den zweiten Punkt holte ich gegen O. Schenk, der sehr unsportlich war. Er lachte mich aus und behauptete, ich würde spielen wie ein Marsmensch, aber das ließ mich kalt und ich putzt ihn dennoch mit 16:21, 22:20 und 21:13.

Das Schlußdoppel wurde dann mit 16:21 + 12:21 verloren.

Fazit: Ohne das hintere Paarkreuz hätte die Siebte das Spiel verloren.

06.10. KSV Baunatal 4. - GSV 7. 4:9 Bericht: H.-W. Becker

Endlich der erste Sieg: Im Nachbarschaftsderby konnten wir erstmals komplett antreten. So konnten wir gleich alle drei Doppel gewinnen. Pit mußte leider den ersten Punkt abgeben, er verlor gegen unseren Klassenleiter Fröhlich in drei Sätzen und einer Spielzeit von einer dreiviertel Stunde. Master stand unter Zeitsruck wegen Nachschicht und mußte auch noch gegen Fröhlich spielen. Gerhard konnte Stowasser klar besiegen und unterlag Fröhlich dann mit -18 und -14. Baldur verlor gegen Wegmann und Peter gegen Klaus Werner. Löwe konnte in der Mitte beide Punkte erkämpfen, P. Hempel, W. Löbel und Baldur machten dann den Sack zu.

26.10. HSC Landwehrhagen 2. - GSV 7. 9:3 Bericht: H.-W. Löwe

Mit T. Fischer für Master traten wir gegen HSC an. Zwei Doppel gingen in die Hose. Baldur und P. Gessner konnten das Doppel 1 zu 18 im 3. Satz besiegen. Unser 1. Streich. P. Hempel vollbrachte dann den 2. Streich gegen Riemenschneider -20 + -13. Löwe verlor gegen die Nr. 1, Bejenke, -17/-19. P. Gessner hatte gegen Posselt keine Chance. Baldur holte dann gegen Kühne unseren 3. Punkt. Das war der 3. und zugleich letzte Streich, schade. Pech hatte noch P. Hempel, der im Spitzenspiel des abends -18 im dritten Satz verlor.

Herzlichen Glückwunsch

Allen Mitgliedern und Echo-Lesern, die unter dem Sternzeichen **Schütze** geboren sind:

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



Schütze

Gastfreundlich, Bekanntschaft pflegend, und die Freundschaft achtend, hegend, ist der Schütze uns bekannt ... mit Herz, Gefühl, Geist und Verstand.

Liebenswert und unverfänglich und als Mensch schier unumgänglich, ist er spritzig und spontan, und schenkt Freude stets fortan.

Tolerant und freiheitsliebend, doch Termine, Pflichten schiebend, ist er gar von Zeit zu Zeit – auch zum „Schießen“ gern bereit.

Oskar Stock

22.11. Jutta Croll
22.11. Markus Fröhlich
27.11. Heinz Schmidt
29.11. Thomas Leimbach
29.11. Matthias von Bose
01.12. Andre Talmon
11.12. Patrick Freitag
16.12. Paul Wagner
21.12. Melissa Engel
21.12. Hanns Siebert

Urlaubsgrüße erreichten die Redaktion auch im Monat Oktober:

Yvonne Eskuche und Thomas Fischer grüßen sonnenverwöhnt (32 Grad) von der Insel Rhodos.

Albu bedankt sich bei Sportfreund Wilfried Törner für seine zwei Kartengrüße. Einmal aus dem heimatlichen Fronhausen und schließlich von einer Klausurtagung des Sportkreises Marburg aus dem Kleinwalsertal.

Matthias, Ulrike, Deborah und Melissa Engel erholten sich an der portugiesischen Algarve-Küste.

Namen und Notizen

Bernd Pilgram wünschen wir von dieser Stelle aus viel Geschick als neuer Abteilungsleiter der TT-Sparte bei der BSG Kassel.

Fabian Poppe ist umgezogen und wohnt nun in Kassel-Wehlheiden in der Wiesenstr. 11, Telefon 0561/26063. Bitte in der Telefonliste ändern.

Die achte Herrenmannschaft sah sich nicht mehr in der Lage, immer mit voller Kapelle anzutreten. Abteiler Wolfgang Lattemann hat nach Rücksprache mit Mannschaftsführer Thomas Fischer als Konsequenz die Abmeldung aus der laufenden eingereicht. Unerfreulich für die Spieler, die Spaß an den Serienspielen hatten und auch für die gegnerischen Teams. Vielleicht ganz willkommen für die anderen Herrenmannschaften im Hinblick auf Ersatzspieler und Ausweichtermine.

Mario Schmidt räumte bei den TT-Kreismeisterschaften im Kreis Wolfhagen gehörig ab. Er holte sich drei Einzeltitel (A/B/C-Klasse) und die Doppeltitel der A+B-Klasse.

Bei den Kreismeisterschaften in Landwehrhagen wurden Eintrachtler in den Siegerlisten vermisst. Große Frage: War überhaupt jemand da?

Millionärs-Schicksal

Sagt der Lottomillionär beim Austernfrühstück: „Leisten kann ich mir das jetzt jeden Tag, aber schmecken tut es mir immer noch nicht!“

07.12.92, 20 Uhr
Mannschaftsauf-
stellung Rückserie
in der Kulturhalle.
Bilanzen mitbringen!

POKALRUNDE 92/93

Kreispokalspiel

Freitag den 16.10.92

Oldies - SVH Landwehrhagen 2 0:5

Oldies mit 0 Bock im Pokal

Bericht AlBu

Wie im Vorjahr, so wollten sich die Oldies mit der Pokalrunde nicht noch mehr Termine aufhalsen. Traten die Gäste mit der Nr. 1, 2, und 3 an, so war MF Franz Szeltner letztlich froh, daß Günter und Paul bereit waren zu spielen, also die Nr. 3, 4, und 6 unserer Mannschaft. Es ist ein Problem, wenn man nicht gewillt ist zu gewinnen und den Gegner es nicht merken zu lassen. Der Gegner Landwehrhagen hatte diesen Willen und nur Franz hatte das Problem den 1. Satz zu gewinnen um aber im 3. Satz das Spiel abzugeben. Die 0:5 Niederlage der Oldies soll nicht ein Beispiel für unsere anderen Mannschaften sein, es den Oldies nachzumachen! Wenn eine Mannschaft die Chance hat zu gewinnen, dann sollte sie die Gelegenheit auch wahrnehmen.

27.10.92, 3. Kreisklasse

SVW Ahnatal 3. - Eintracht Baunatal 7. 5:1

Im Einsatz waren H.-W. Becker, H. Dorschner und T. Fischer. Leider standen G. Eskuche und P. Hempel nicht zur Verfügung. Löwe Becker ist sich sicher, daß sonst ein Sieg selbstverständlich gewesen wäre. Ihm blieb es vorbehalten, den Ehrenpunkt zu markieren. Herby verzeichnete einen weiteren Satzgewinn.

19.10.92, 1. Kreisklasse

Eintracht Baunatal 4. - OSC Vellmar 5. 5:0

Nachdem bereits das Serienspiel deutlich gewonnen wurde (9:2) bereitete auch das Pokalmatch dem Trio B. Hempel, E. Hartmann und R. Weber keinerlei Schwierigkeiten.

29.10. Kreisliga Damen GSV 1. - BSG Kassel 1. 5:3 Bericht: Gabi Fuchs

Im Serienspiel unentschieden, also heute noch einen Versuch. Für die GSV spielten P. Szeltner, G. Fuchs und U. Hellmuth. E. Höhmann war durch ihren bevorstehenden Umzug verhindert. Sie zieht nach Hofgeismar und geht uns dadurch hoffentlich nicht verloren!! Außerdem kennt sie nach den Spielen immer die besten Lokale. Nun zum Spiel:

Nachdem Katy um 19 Uhr 30 nicht anwesend war, mußten wir schnell für Ersatz sorgen. U. Hellmuth trat an und mit ihr machten wir einen guten Fang, denn sie holte einen von 5 Punkten, die wir für das Weiterkommen im Pokal brauchten. Petra gab überraschend ihr erstes Einzel ab, was nicht unbedingt auf einen Sieg schließen ließ. "Gut drauf" war an diesem Abend Gabi, die alle drei Einzel gewann. Petra steuerte dann auch noch den letzten Punkt hinzu - der Pokal kommt näher. Seit Jahren ist es uns nicht geglückt, auch nur eine Runde zu überstehen, deshalb sei uns etwas Stolz vergönnt.

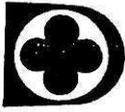
P.S. Katy tauchte kurz vor 20 Uhr mit Entschuldigung auf, zu dem Zeitpunkt hatten wir allerdings Ute schon aufgestellt.

TISCHTENNIS



ECHO

GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen, Berichte, Meinungen

Juni 1984



AUSGABE

der Vereinszeitung „Tischtennis-Echo“

Erkenntnis nach

150 Monaten TT-Echo:

"Auf der Suche nach Fettnäpfchen und Porzellanläden war ich stets fündig".

gez. Albu

Harte Nackenschläge

...haben wir in den letzten Jahren so gut wie nicht einstecken müssen. Was aber am Ende dieser Saison 1983/84 auf uns einströmte, kann man schon als Keulenschläge bezeichnen. Es begann damit, daß uns Manfred Illing nach 7 Jahren Großritte seine erneute Versetzung in Richtung Dortmund verkündete.

Ulrike Radloff ließ Mitte der Rückrunde die 3. Damenmannschaft in Stich, da ihr die Anfahrten nach Großritte zu beschwerlich wurden. Ebenso warfen in der Rückrunde Carsten Scherb und Florian Weber in der 1. Jugend das Handtuch weil sie "keine Lust mehr hatten".

Dann tauchten Gerüchte auf, daß sich Frank und Jörg Bachmann mit Abwanderungsgedanken nach Sandershausen befaßten, die dann letztlich beim KSV Baunatal endeten!

Stefan Talmon, der sich am 1.3.84 bei uns anmeldete und unterschrieb, seines nach dem Weggang, seines "Spezies" Nowak (nach Lohfelden) und nach einem Stellenangebot von Heise, wieder zum KSV Baunatal zurück!

Uwe Möller, der 2 Tage nach St. Talmon bei uns unterschrieben hat, glaubt nach dem Weggang von St. Talmon und F. Bachmann keine Perspektive für unsere 1. Mannschaft zum Aufstieg zu sehen und möchte nur die Vorrunde 84/85 bei uns spielen! (Ich finde, wir sollten Uwe Möller die Chance geben, seine Meinung bis zur Halbserie noch zu ändern!)

Herzlich Willkommen,

Werner Berndt!

Ein weiteres Beispiel dafür, wie sehr ein unserem Sport verfallener an dem kleinen Gelloidball hängt, gibt uns nun Werner Berndt.

Nach H.K. Talmon, der dem TT-Sport wegen des Fußballs 10 Jahre entsagen mußte, hat nach W. Heckmann jetzt auch W. Berndt obwohl sich beide schon verabschiedet hatten, das gewisse Kribbeln im Handgelenk verspürt und wieder zur Kelle gegriffen!

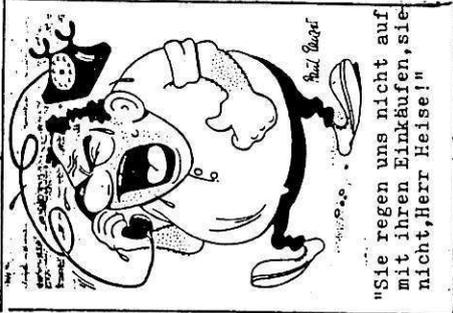
Dann kam die "Botschaft", daß sich Klaus Morbach wieder nach Vollmarshausen absetzen wird, wo ihm ein Stamplatz in der 1. Mannschaft angeboten wurde.

Zu allem Überflus wissen wir z.Zt. noch nicht, ob wir in der nächsten Saison wieder 3 Damenmannschaften melden können, da hier einige der Damen Rücktrittsabsichten geäußert haben!

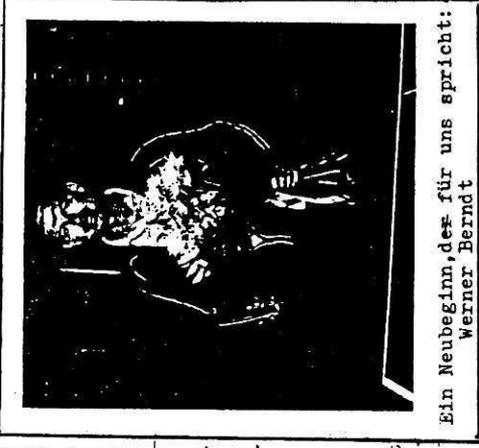
All diesen Negativpunkten steht, wie schon erwähnt, nur ein "halber" Uwe Möller und unser Heimkehrer Klaus Guth als Positivum gegenüber.

Möchte an dieser Stelle unseren "Zwehrenern" Michael Schaar, Uwe Nolde, Bernd Trott, Michael und Petra Blechinger für ihre Treue zu uns danken! Daß diese fünf sich bei uns wohlfühlen, kann doch nicht gegen uns sprechen, oder?

Die Einigkeit in unserer Abteilung wird auch diese Nackenschläge wegstecken und ich bin sicher, wir werden sie verkraften, im Gegensatz zu manch anderen Vereinen.



"Sie regen uns nicht auf mit ihren Einkäufen, sie nicht, Herr Heise!"



Ein Neubeginn, der für uns spricht: Werner Berndt

1. Damen , Kreisliga

SIEG UND NIEDERLAGE

22.10. GSV 1. - FSV Dörnhagen 1. 8:2 Bericht: Gabi Fuchs

So einem Spiel kann kein langer Bericht folgen, denn unsere Gegnerinnen traten wegen Personalmangels nur zu dritt an. Das altbewährte Doppel Szeltner/Fuchs trat an und holte auch den Punkt. Katy hatte 38 Fieber und Elke trat freiwillig zurück, was ich toll fand. Denn, Petra und ich spielen gerne zusammen das Doppel.

Auch sonst verlief alles optimal, lediglich Katy und Gabi gaben je einen Punkt im Einzel ab. Dörnhagen hatte um eine ca. 30-minütige Verlegung nach hinten gebeten, wozu wir auch bereit waren, uns aber nicht das geringste Danke-schön einbrachte.

26.10. GSV 1. - TSV Ihringshausen 1:8
Bericht: Gabi Fuchs

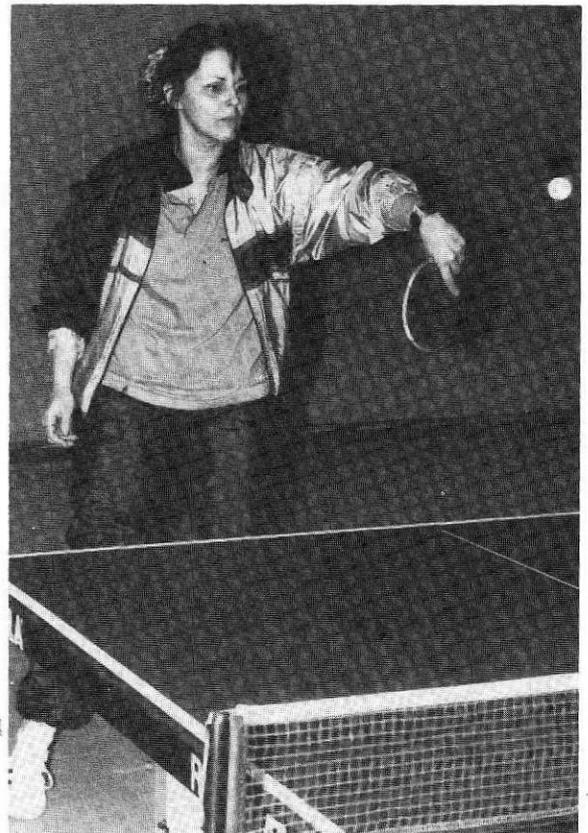
Es gibt Spiele, über die gibt es nicht viel zu schreiben (siehe Dörnhagen). Dann gibt es noch die Spiele, über die mag man nichts schreiben. Eigentlich rechneten wir mit einem Unentschieden oder einer knappen Niederlage, aber dieses Endergebnis lag uns fern. Lediglich Petra Sz. gelang der Ehrenpunkt, insgesamt kamen wir gerade auf drei Sätze.

Ein sehr schwacher Abend. Von mir kann ich nur sagen: Es lief gar nichts zusammen. Bedauernswert ist auch, daß sich Katy nach den Spielen immer sofort absetzt. Waren wir doch bis jetzt (besonders nach getaner Arbeit) ein Herz und eine Seele und machten die Lokale unsicher.

Rechts: "Lokalschreck" Elke Höhmann.

30.10. GSV 1. - TSV Oberkaufungen 8:4
Bericht: Gabi Fuchs

Das ist eines unserer Gruselspiele, man weiß nie genau, woran man ist und der Ausgang des Spiels ist nie abzuschätzen. Scheinbar Topform! Beide Doppel gingen an uns, wenn Gabi und Katy auch erst im 3. Satz mit 22:20 den Punkt holen konnten. Auch die ersten drei Einzel Szeltner/Weber/Fuchs gingen auf unser Konto. Eine 5:0 Führung gab Selbstvertrauen und Auftrieb. Lediglich Elke mußte passen: Umzugsstreß. Von Hektik gebeutelt! Auch ihr zweites Einzel konnte P. Szeltner gewinnen. Dann kam ein kleiner Einbruch, Elke/Katy und Gabi verloren jeweils, was unseren Gegner auf 4:6 herankommen ließ. Elke meinte dann, wir sollten mit den nächsten beiden Einzeln alles klarmachen. Folgsam brachten Petra und Gabi ihre Spiele dann auch nach Hause. Erfreuliches Ergebnis 8:4. Punktstand nun 8:6.



Die Kuh eines Bauern ist krank. Er fragt seinen Nachbarn: »Was hattest du deiner Kuh gegeben, als sie krank war?«

»Salmiakgeist!«

Nach einer Woche kommt er wieder und sagt:

»Meine Kuh ist gestorben!«

Darauf der andere: »Meine damals auch!«

2. Damen , 1. Kreisklasse

08.10. GSV 2. - TSV Guntershausen 2. 8:3 Bericht: Yvonne Eskuche

Mit gemischten Gefühlen traten wir dieses Spiel gegen die Damen aus Guntershausen an.

Martha/Ute gewannen ihr Doppel im Dreisatzspiel, Yvonne/Karin gaben ihr Spiel an die Gegnerinnen ab. Zwei weitere Punkte holten Martha und Yvonne im Einzel. Als nächstes scheiterte Ute an Frau Scharlau und es stand 3:2 für uns. In Folge gab es vier Dreisatzspiele, davon gingen schließlich drei auf unser Punktekonto. Einen Punkt gaben wir ab, auch ich scheiterte an Frau Scharlau. Jetzt fehlten noch zwei Punkte bis zum Sieg. Auch die letzten beiden Einzel konnten wir klar für uns entscheiden zum 8:3 Endstand.

=====

Gabi Fuchs's Meinung zum Thema Spielverkürzung.

Wir waren im September beim European Masters Cup und dort wurde die Spielverkürzung praktiziert. Das hieß: Beginn beim Stand 5:5, allerdings beim Spielverlauf über drei Gewinnsätze.

Zuerst war ich darüber enttäuscht und es gefiel mir nicht, aber nach wenigen Ballwechsellern und Punkten war es schon vergessen. Vielleicht ist diese Regelung gerade bei Turnieren von Vorteil, da man doch oft sehr viele Spiele zu absolvieren hat. Für die Serienspiele halte ich diese Regelung für abwegig, denn nach maximal drei Einzeln (Doppel kommen noch hinzu) ist Schluß.

Geht ein Serienspiel 8:0/8:1 aus, so hat zumindest eine Spielerin das Pech, nur ein Match zu machen und dieses darf sie dann auch noch beim Stand von 5:5 beginnen? Da lohnt sich das Antreten erst gar nicht mehr.

Fazit: Turniere ja, Serienspiele nein.

=====

Letzte Meldungen und Spielergebnisse

Thomas Leimbach hat sich abgemeldet und wird zukünftig wieder beim TSV Besse spielen. Alles Gute, Thomas.

Lothar Färber, bereits seit längerem abgemeldet, hat nun auch seinen Spielpaß angefordert.

1. Verbandsliga Herren: GSV 1. - TTC Korbach 1. 9:4
3. Kreisklasse Herren: FSK Vollmarshausen - GSV 6. 3:9

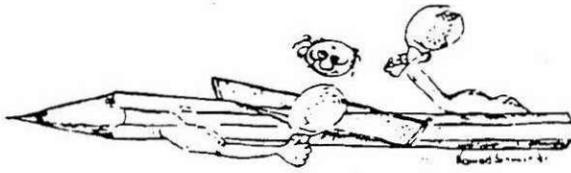


Der Sohn des Hinterhuber-Bauern hat eine Reise nach London gewonnen. Er packt sein Nötigstes ein, marschiert zum benachbarten Freund, läßt sich von ihm per Leiterwagen ins Dorf fahren. Hier erwischt er den Bus in die entfernt gelegene Kreisstadt, und von dort aus gehts mit dem Bummelzug weiter nach München. Von hier aus erreicht er per Kurswagen die holländische Küste, und per Fähre gehts rüber nach England. Vierzehn Tage später ist er wieder in seinem heimatlichen Dorf.

»Na, wieder da«, wird er von seinen Freunden begrüßt, »erzähl, wie war's.«

»Jo mei, London ist schon schön - aber doch halt sehr abgelegen!«

Impressum Tischtennis-Echo



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser. Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung. Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel. Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch. Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 23.11.92

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



hessen-druck buch- und
offsetdruck

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 20 95

„Alles, was Recht ist“ Tips für Jedermann

© 1992 by AIBu

(Erscheint in loser Folge)

Tollwut bei Haustieren

Im Falle des Ausbruchs oder des Verdachts des Ausbruchs der Tollwut gilt vor der amtlichen Feststellung für seuchenverdächtige Haustiere:

- Der Besitzer muß die Haustiere an ihrem Standort so absondern, daß sie nicht mit Haustieren anderer Besitzer sowie mit Menschen in Berührung kommen können.
- Verendete oder getötete Haustiere sind so aufzubewahren, daß sie Witterungseinflüssen nicht ausgesetzt sind und daß Menschen oder Tiere nicht mit ihnen in Berührung kommen können. Sie dürfen nur mit Genehmigung der Behörde und nur zu diagnostischen Zwecken oder zur unschädlichen Beseitigung vom Standort verbracht werden. Sie dürfen nur von einem Tierarzt oder unter dessen Leitung zerlegt werden.
- Führt die amtstierärztliche Untersuchung bei einem als seuchenverdächtig gemeldeten Haustier nicht zu einem eindeutigen Ergebnis, so ordnet die Behörde die Beobachtung des Tieres an.

Übertriebene Vorsicht

Versicherer dürfen keine übertriebenen Anforderungen an die Sorgfaltspflicht ihrer Versicherten stellen. Unangemessen belastet wird der Versicherungsnehmer durch die Bedingungen für die Hausratversicherung, in denen es heißt, daß er, solange sich niemand in der Wohnung aufhalte, Türen und Fenster ordnungsgemäß verschlossen zu halten und sämtliche Sicherungsanlagen zu betätigen habe. Er müßte also, auch wenn er die Wohnung nur kurzfristig verläßt, alle Fenster und Türen abschließen, sämtliche Rolläden herunterlassen und – soweit vorhanden – Warnanlagen einschalten.

Wenn die Versicherungsgesellschaft andernfalls schon in einem solchen Fall ihre Leistung verweigern könne, dann sei die Hausratversicherung für den Versicherungsnehmer wertlos, urteilte der Bundesgerichtshof* und erklärte die entsprechende Bestimmung für unwirksam.

* BGH, Urteil v. 16. 5. 1990
– IV ZR 137/89 –

Außen-Ping-Pong mit Zwangspause

KÖLN ■ Tischtennispieler, die im Freien ihrem Hobby frönen, müssen sich an die normalen Ruhezeiten halten. Das geht aus einem am Mittwoch vom Deutschen Mieterbund veröffentlichten Urteil des Oberlandesgerichts Köln hervor. Das Gericht ordnete für die im Freien stehende Tischtennisplatte eines kirchlichen Jugendheims Zwangspausen am Mittag und Abend an.

Werktags zwischen 13 und 15 Uhr und zwischen 19 und 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 13 und 15 Uhr und zwischen 19 und 9 Uhr dürfe nicht gespielt werden, befand das Gericht. Zumindest während dieser normalen Ruhezeiten sei der vom Tischtennispiel verursachte Lärm nicht mehr als ortsüblich hinzunehmen. (Az.: OLG Köln 13 U 296/90). (AP)

Baugeschäft Heinrich Eskuche

Maurermeister · NEUBAU · UMBAU · ANBAU

Baunatal-Großenritte · Im Bruchhof 18 · Telefon 0 56 01 / 8 62 77

Chinesisches Horoskop

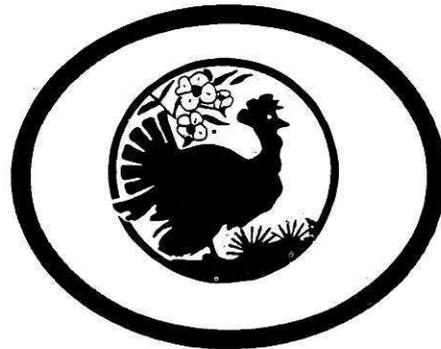
Folge 10 von 12

© 02.92 von E. Bunttenbruch

Das CHINESISCHE HOROSKOP entstand im 6. Jahrhundert vor Christus. Damit ist es eines der ältesten der Welt. Es basiert auf 12 Tierzeichen. Wobei jedes jeweils für ein Jahr gilt (das Horoskop beginnt mit dem Jahr der Ratte und endet mit dem Jahr des Schweines). Nach Ablauf von 12 Jahren wiederholt sich dann die Reihenfolge.

YU - HAHN

08.02.1921 - 06.02.1922
26.01.1933 - 13.02.1934
13.02.1945 - 01.02.1946
31.01.1957 - 18.02.1958
17.02.1969 - 05.02.1970
06.02.1981 - 15.01.1982



Unsere Hähne sind:

Konrad Weber
Hans Kurt Talmon
Günter Schröder
Jens Hansen
Wilfried Bartelmai
Rebecca Freese
Andreas Fuchs

Ihr Leben ist auf Leistung ausgerichtet. Sie erweitern Ihr Wissen durch Lesen, Gespräche oder eigenes Forschen. Ihre hervorragendsten Eigenschaften sind Ihr Pioniergeist und der Drang, weit über Ihre Horizont zu blicken. Sie sind eher praktisch orientiert, haben aber die Gabe, alles mit Ihrem Einfallsgeist so aufzuwerten, Daß selbst Alltägliches außergewöhnlich erscheint. Hähne haben Schwung und sind sehr selbstbewußt.
Berühmte Hähne: Richard Wagner, Guisepppe Verdi, Prinz Philipp, Papst Paul VI.

Achtung: Gilt nur noch für das Jahr 1992

Jedem Mitglied unsere Abteilung der mehr über SEIN Chinesisches Horoskop wissen möchte, kann ich kostenlos für das Jahr 1992 ein 4 DIN A4 Seiten langes Horoskop erstellen. In diesen Horoskop sind enthalten: Allgemeines Bild des Charakters, Besondere Eigenschaften, Horoskop für das Jahr 1992, Kurz Horoskop für die einzelnen Monate, Glückszahlen uam.

Für die Erstellung des Horoskops brauche ich nur den Namen, Geburtsdatum und wenn es geht die Geburtsstunde (ist aber nicht unbedingt erforderlich.).

Anruf oder ein Zettel genügt. Ich versichere das ich die Daten nicht speichern werde.

1. Jugend, Bezirksklasse

25.09. TSV Immenhausen - GSV 1. 2:6 Bericht: Steven Herzog

OSC Vellmar - GSV 1. 0:6

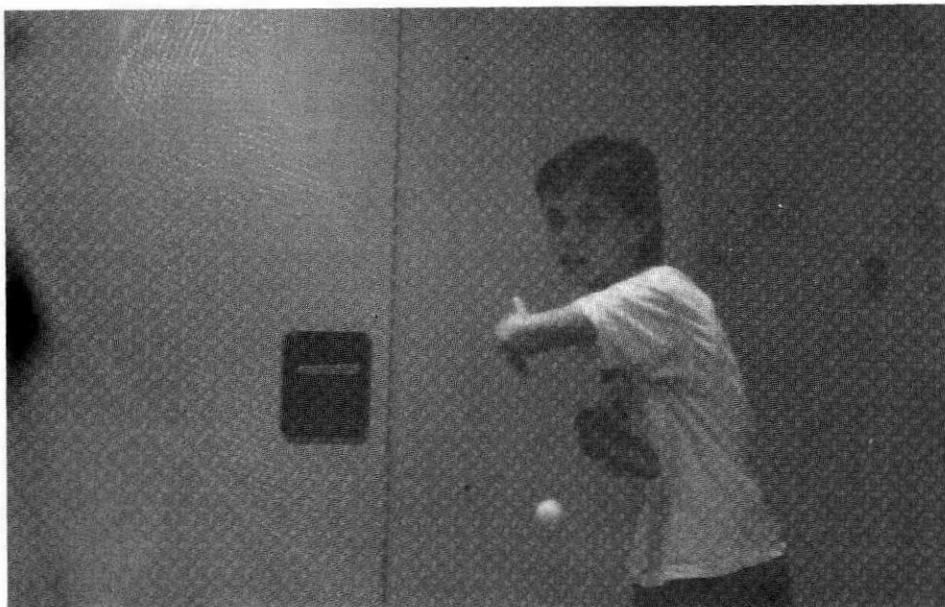
Heute hatten wir zwei Auswärtsspiele, gegen den OSC und Immenhausen. Das 1. Spiel gegen den OSC gewannen wir klar mit 6:0 Punkten und 12:0 Sätzen. Das zweite Spiel gegen Immenhausen gewannen wir mit 6:2. Beide Anfangsdoppel wurden gewonnen. Das erste Paarkreuz verlor seine Spiele klar in jeweils zwei Sätzen. Im 2. Paarkreuz gewannen M. Pfaff und S. Pfaff deutlich ihre Spiele. Nun mußte nochmals das 1. Paarkreuz ran und diesmal konnten sich M. Lattemann und S. Herzog durchsetzen, und trugen zum 6:2 mit bei. Es punkteten: Herzog/M. Pfaff, Lattemann/S. Pfaff, S. Herzog, M. Lattemann, S. Pfaff und M. Pfaff.

Die Punkte gegen den OSC Vellmar holten die gleichen Spieler.

2. Jugend Kreislige

28.09. FSV Dennhausen 1. - GSV 2. 0:5 kampflos

Die Großenritter M. Cammann, K. Draizi und B. Fuchs brauchten ihre Schläger gar nicht erst auzupacken, denn die Gastgeber waren nicht in der Lage, ein Quartett an die Platten zu bringen. Da viel es dann nicht ins Gewicht, daß die baunataler Schlitzohren auch nur drei Spieler auf die Beine stellen konnten.



Marc Cammann, Talent der 2. Jugendmannschaft

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal

Informationen - Berichte - Meinungen

NR. 200 AUGUST 1988

ALBU'S ERFAHRUNG NACH

200 MONATEN TT-ECHO:

„Es ist unmöglich,
die Fackel der Wahrheit

durch ein Gedränge

zu tragen, ohne jemandem

den Bart zu sengen.“

G.C. Lichtenberg, 1780

Seit 200 Monaten: TT-Echo

Um Irrtümer zu vermeiden: Unser "Tischtennis-Echo" hieß nicht immer so. Es begann im Dezember 1971 mit einem (im Verhältnis zu Heute) primitiven, im Druckverfahren hergestellten "Mittlungsblatt" (Siehe Titelseite der 1. Ausgabe).

Dieses Mittlungsblatt sollte zwar in zwangloser Folge erscheinen, aber es wurde dann doch ein monatlich erscheinendes.

Von Nr. 29 bis Nr. 35 taufte ich es um in "Unser Blättchen".

Auf der Jahreshauptversammlung am 22.12.1974 bat ich die Anwesenden um Vorschläge, wie man "Unser Blättchen" anders bezeichnen könnte und dabei kamen folgende Ideen:

- "Tischtennis Echo" { Vorschlag von Kurt Weber erhielt 9 Stimmen }
- "Netzflügler" { " Bernfried Mihr mit 6 Stimmen }
- "Unser Blättchen" { " Albu mit 5 Stimmen }
- "Mittlungsblatt" { " Albu mit 1 Stimme }
- "Ping-Pong-Report" { " B.Mihr mit 1 Stimme }
- "Celloloid-Kurier" { " Peter Schaub mit 1 Stimme }

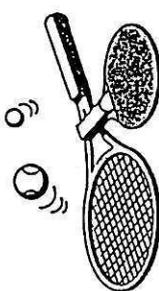
Kurt Weber haben wir also die Bezeichnung TT-Echo zu verdanken!

Bis zur Nr. 39 mußte ich noch im Umdruckverfahren "Kurbeln". Dann stellten Brigitte Trott und später Kurt Weber die Zeitung im kopierverfahren bis z. Nr. 77 her.

Im Jahr 1978 erschien im Jahre 1978 unser TT-Echo als Druck, das bedeutet, daß Valentin Hein unser Echo seit genau 10 Jahren für uns kostenlos herstellt!

TT-Center

Die Tischtennis-Experten bieten:



16-Fr 10.00-18.00 Sa. 10.00-13.00
Grüner Weg 20, 35 Kassel.
Tel. (0561) 18260

schülermicke

auf der Titelseite dieser Ausgabe richtig ausgedrückt, ist es nicht leicht, offen seine Meinung (Wahrheit!) kundzutun ohne jemand "den Bart zu versengen". Die Menschen sind halt verschieden und was der eine "schluckt" (indem er darüber lacht), bereitet dem anderen "Magenschmerzen" (indem er die Ab- teilung verläßt)!

Ich habe mir immer die Freiheit genommen das zu schreiben was ich denke (was nicht immer richtig sein muß!) und wenn ich dabei manch einem "Sensibelchen" auf die Füße getreten haben sollte so sollte man das alles nicht so eng sehen.

Unser heutiges TT-Echo ist nicht der "Bayernkurier", wo nur die Meinung meines "Spezies" F.J.S. gilt. Bei uns kann jeder seine Meinung loswerden! Wie lange ich noch unser TT-Echo machen kann liegt u.a. an Valentin, meiner Gesundheit und am Interesse der Leserschaft. Mein vorläufiges Ziel ist:

DIE NR. 250!



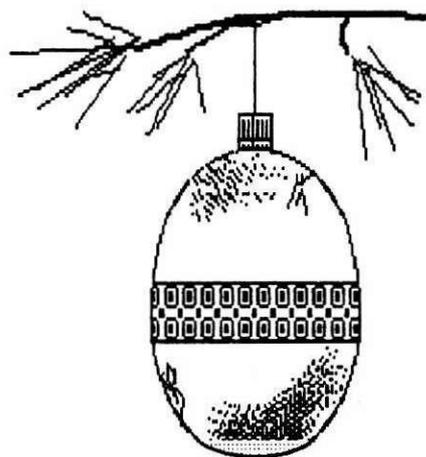
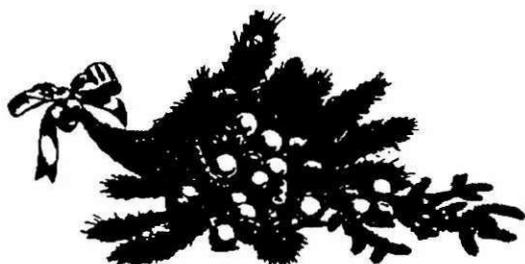
EINLADUNG

Zur Weihnachtsfeier der Tischtennis-
Abteilung des GSV Eintracht
Baunatal

Wir laden Dich und Deine Eltern zur unserer Weihnachtsfeier am
13.12 1992, um 15.00 Uhr auf die Empore des Kulturhauses in
Baunatal Großenritte recht herzlich ein.

Kaffee und Kakao werden von der Abteilung gestellt.
Kuchen, Gebäck oder Plätzchen sollten selbst mitgebracht
werden. Wer möchte kann auch mehr mitbringen um anderen
seine Backkünste vorzuführen und diese verkosten zu lassen.

Mit sportlichen Grüßen
Der Vorstand



Ich / wir bedanke(n) mich / uns für die Einladung und
freue(n) mich / uns auf die Weihnachtsfeier der
Tischtennisabteilung.

Name _____ Alter _____

Name _____ Alter _____

Name _____ Alter _____

ich / wir bringe(n) Mutter Vater mit

Ich möchte etwas Vortragen: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen und umgehend bei
den Übungsleitern oder beim Festausschuß abgeben.

Spätestens bis zum 01.12.1992 Danke

Das Letzte



....und aus dem Chaos sprach
eine Stimme zu mir:
„Lächle und sei froh,
es könnte schlimmer kommen!“
....und ich lächelte und war froh,
und es kam schlimmer....!